

Regionales räumliches Entwicklungskonzept für das Montafon

2. Sitzung regREK-AG

18. Juni 2019, 19:00 Uhr
Davenna-Saal, Stallehr

Begrüßung und Einführung

Herbert Bitschnau,
Stand Montafon

Ausblick auf den Ablauf des Workshops

Wolfgang Pfefferkorn /
Elisabeth Stix,
Rosinak & Partner ZT GmbH

Agenda & Ziele des Workshops

- » Zum aktuellen Stand der Bearbeitung austauschen und informieren:
 - » Gibt es relevante Neuigkeiten aus den einzelnen Gemeinden?
 - » Was ist bisher geschehen?
- » Einen vertiefenden Werkstattbericht zur Analyse geben :
 - » Themen: Siedlungsentwicklung, Mobilität & Verkehr, Tourismus
- » *Pause (je Bedarf)*
- » Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten:
 - » Siedlungsentwicklung, Mobilität & Verkehr, Tourismus
- » Zusammenschau aus den Gruppendiskussionen herstellen
- » Ausblick geben:
 - » Nächste Schritte und Termine

Zum aktuellen Stand der Bearbeitung informieren

- » Gibt es für die Erstellung des rekREKs relevante Neuigkeiten aus den einzelnen Gemeinden?
- » Was ist bisher geschehen?
(Analyse, Beteiligung,...)

Wo stehen wir bei der Erstellung des regREK?

Analyse

Inhalte erheben, Daten sammeln, SWOT erstellen, Handlungsbedarf ableiten

Zielbild

Zielbild konzipieren, überarbeiten, finalisieren

Öffentlichkeitsarbeit

Workshops vorbereiten, moderieren, nachbereiten

WS 1

WS 2

WS 3

regREK
AG 1

regREK
AG 2

regREK
AG 3

regREK
AG 4

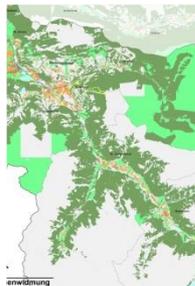
Prozessorganisation und -begleitung, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

03/19 04/19 05/19 06/19 07/19 08/19 09/19 10/19 11/19 12/19

Welche Themen sind für das regREK zu bearbeiten?



Siedlungsentwicklung
Verkehr & Mobilität
Tourismus



Freiraum, Kulturlandschaft,
Landwirtschaft,
Naturgefahren



Soziale- und
Wirtschaftsentwicklung
Zusammenarbeit in der Region
& mit Nachbarregionen

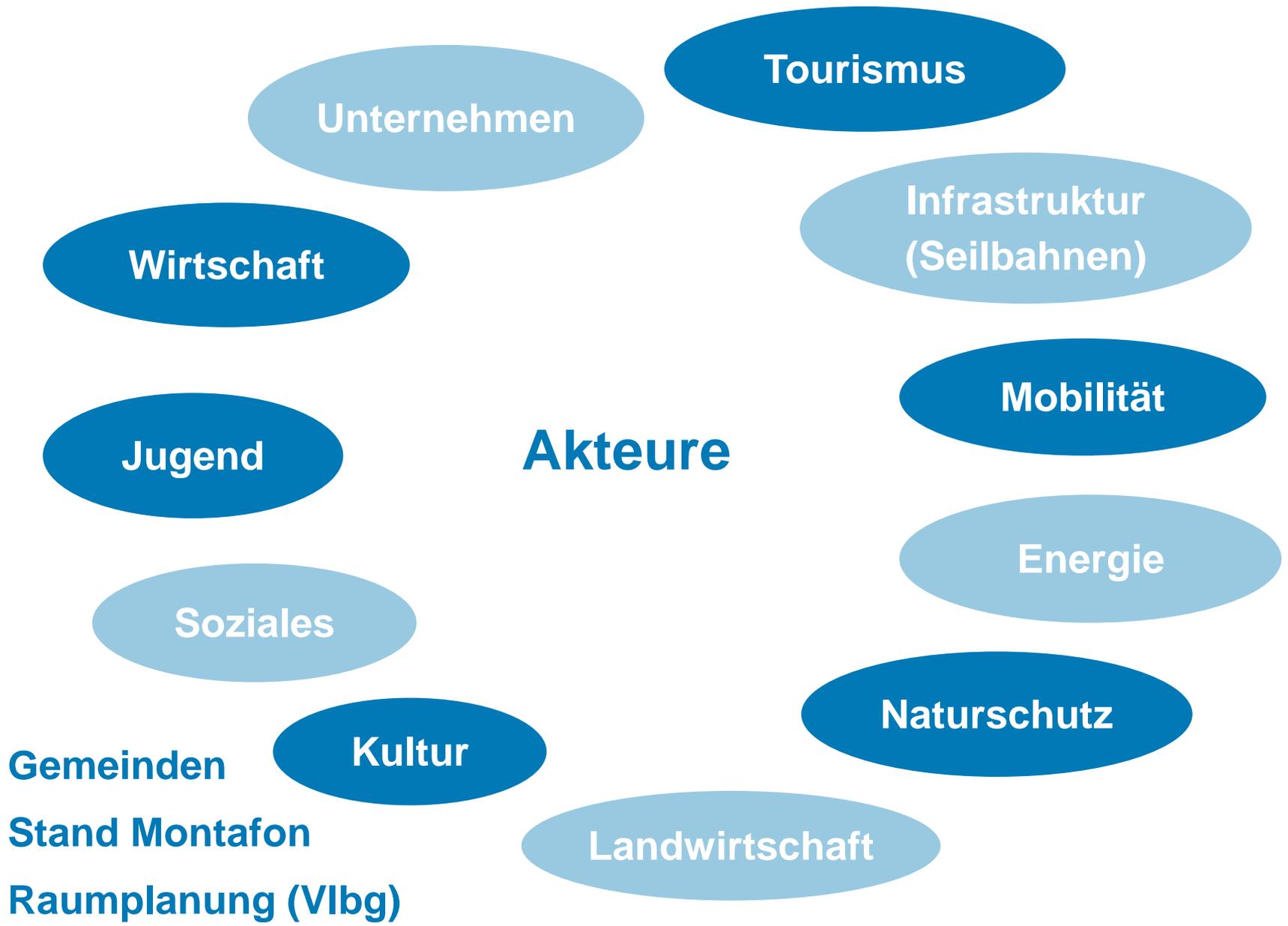
Einen vertiefenden Werkstattbericht zur Analyse geben

- » **Schwerpunktthemen dieser AG-Sitzung:**
 - » Siedlungsentwicklung,
 - » Mobilität & Verkehr,
 - » Tourismus
- » **Bericht: Herbert Bork und Brigitte Noack, Büro stadtland**

Werkstattbericht zur Analyse

- » Akteursinterviews
- » Fachliche Analyse:
 - » Siedlungsentwicklung
 - » Mobilität & Verkehr
 - » Tourismus

Akteursinterviews



Gemeinden
Stand Montafon
Raumplanung (VIbg)

Grundsätzlicher Eindruck

- » Unterschiedliche Wahrnehmung und Sichtweisen:
 - Gemeinden
 - Innen und außen
- » Trotzdem viele Ähnlichkeiten und gleiches Problembewusstsein.
- » Wichtige Themen:
 - Mobilität
 - Betriebsgebiete
 - Kooperation
 - Tourismus
 - Großprojekte

Stärken des Montafons

- » Kulturlandschaft, schöne Landschaft 6x
- » Stand Montafon (Besonderheit, gute Basis für Zusammenarbeit) 5x
- » Gute Infrastruktur, viel Angebot auf engem Raum 5x
- » Natur, noch unberührte Zonen, naturnahe Landschaft 4x
- » Freizeitangebote 4x
- » Energiewirtschaft, E-Mobilität, Illwerke 4x
- » Tourismus (Wertschöpfung vor Ort, Freizeitangebote) 4x
- » Bereits gute übergemeindliche Zusammenarbeit vorhanden 3x
- » Hohe Wohn- und Lebensqualität 3x
- » Viele initiative/umtriebige Montafoner 3x
- » Traditionsbewusstsein, Authentizität 3x
- » Gute Lage, dadurch gut erreichbar - und umgekehrt 3x

n = 18

Anzahl Nennungen >1

Stärken des Montafons - Fortsetzung

- » Vielfalt zwischen den Gemeinden 2x
- » Gute ÖV-Erschließung / ÖV-Angebote 2x
- » Montafoner beherrschen Handwerk, viel Potenzial 2x
- » Gutes Wasser, Schutz- und Schongebiet Stollenquelle Lorüns 2x
- » Ländliche Region, kleinteilig - noch nicht so touristisch „verbaut“ wie andere Regionen 2x
- » Alpine Gebiete 2x

n = 18

Anzahl Nennungen >1

Regionale Herausforderungen

- » Kirchturmdenken der Gemeinden 11x
- » Mobilität (ÖV und MIV) – ein wichtiges Thema im Tal 7x
- » Unterschiedliche Ausgangssituationen und Interessen in den Gemeinden 6x
- » Kein einheitliches Auftreten nach Außen, fehlende Einheit 5x
- » Außerfratte vs. Innerfratte (Trennung in den Köpfen, Gefälle) 5x
- » Verkehrsbelastung/-zunahme (als Auswirkung des Tourismus) 5x
- » Landwirtschaft: Pflege der Kulturlandschaft ist gefährdet 5x
- » Fehlende Transparenz zwischen den Gemeinden betreffend Projekte mit regionalen Auswirkungen 4x
- » Wohnraum: zu wenig leistbarer Wohnraum, viel neu produzierter Leerstand, hohe Grundstückspreise, großer Druck der Wohnbauträger 4x
- » Tourismus: Viele Großprojekte und Großbetriebe – kaum kleine, heimische Betriebe 3x
- » Starke Dominanz des Tourismus 3x

n = 18

Anzahl Nennungen >1

Regionale Herausforderungen - Fortsetzung

- » Qualifizierte Mitarbeiter schwierig zu finden, Betriebsnachfolger fehlen 3x
- » Konkurrenz von anderen Regionen (zB Walgau) 2x
- » Regionale Entscheidungsfindungen und Prozesse dauern lange 2x
- » Stand hat zu wenige Kompetenzen 2x
- » Wille für starke Kooperation fehlt 2x
- » Montafoner Naturell (stur, kämpferisch) 2x
- » Entfernung zu Bregenz, Sprachrohr im Land fehlt 2x
- » L188: Nur eine gesicherte Zufahrt 2x
- » Gefahr der Abwanderung 2x
- » Starker Bodenverbrauch, zT nicht optimale Flächennutzung 2x

n = 18

Anzahl Nennungen >1

Mehr Koordination und Abstimmung erforderlich

- » Betriebsansiedelung: Gemeinsames Vorgehen, gemeinsame Standortentscheidungen, gemeinsame Betriebsgebiete 7x
- » Standortentscheidungen im Tourismus (z.B. Hotels, Freizeitinfrastruktur) 5x
- » Standortentscheidungen bei Projekten von regionaler Bedeutung 4x
- » ÖPNV: Fahrpläne besser abstimmen (Bus und Bahn, saisonal, mit Tirol, mit Geschäftszeiten) 4x
- » Verkehr / Mobilität allgemein 3x
- » Landwirtschaft: Koordination Alp- und Maisäzßbewirtschaftung, Landwirte vernetzen, gemeinsame Anreize zur Pflege der Kulturlandschaft 3x
- » Kinderbetreuung 2x
- » Straßenplanungen 2x

- Finanzielle Anreize für verstärkte Koordination / Kooperation (Land) 2x
- Interkommunaler Finanzausgleich 2x (*auch Skepsis geäußert*)

n = 18

Anzahl Nennungen >1

Visionen / Ideen für das Montafon

- » Hohe Wohn- und Lebensqualität erhalten, attraktiv bleiben 7x
- » Verlängerung Montafonerbahn umsetzen, dadurch Verkehrsreduktion L188 6x
- » Mehr Abstimmung, Zusammenarbeit, Kooperation 5x
- » Gemeindefusion (Montafon = eine Gemeinde) 4x
- » Montafon ist eine Region - gemeinsames Auftreten 3x
- » Regionale Entwicklung in den Vordergrund stellen 3x
- » Sanfter Tourismus: maßvoll, qualitativ, persönlich, natürlich 3x
- » Spagat schaffen zwischen Wohn- und Tourismusgemeinde 3x
- » Kulturlandschaft / Maisäßlandschaft erhalten 3x
- » Bodenfonds einrichten: Gemeinsame, aktive Bodenpolitik 3x

n = 18

Anzahl Nennungen >1

Visionen / Ideen für das Montafon - Fortsetzung

- » Entwicklungsmöglichkeiten offen lassen für kommende Generationen 2x
- » Nicht nur auf Tourismus fokussieren, andere wirtschaftliche Perspektiven, z.B. Handwerk 2x
- » Montafon-Card 2
- » Leerstand: Projektidee „Ferien im Baudenkmal“ („Magnificasa“) 2x
- » Interkommunaler Finanzausgleich / Umverteilung 2x

n = 18

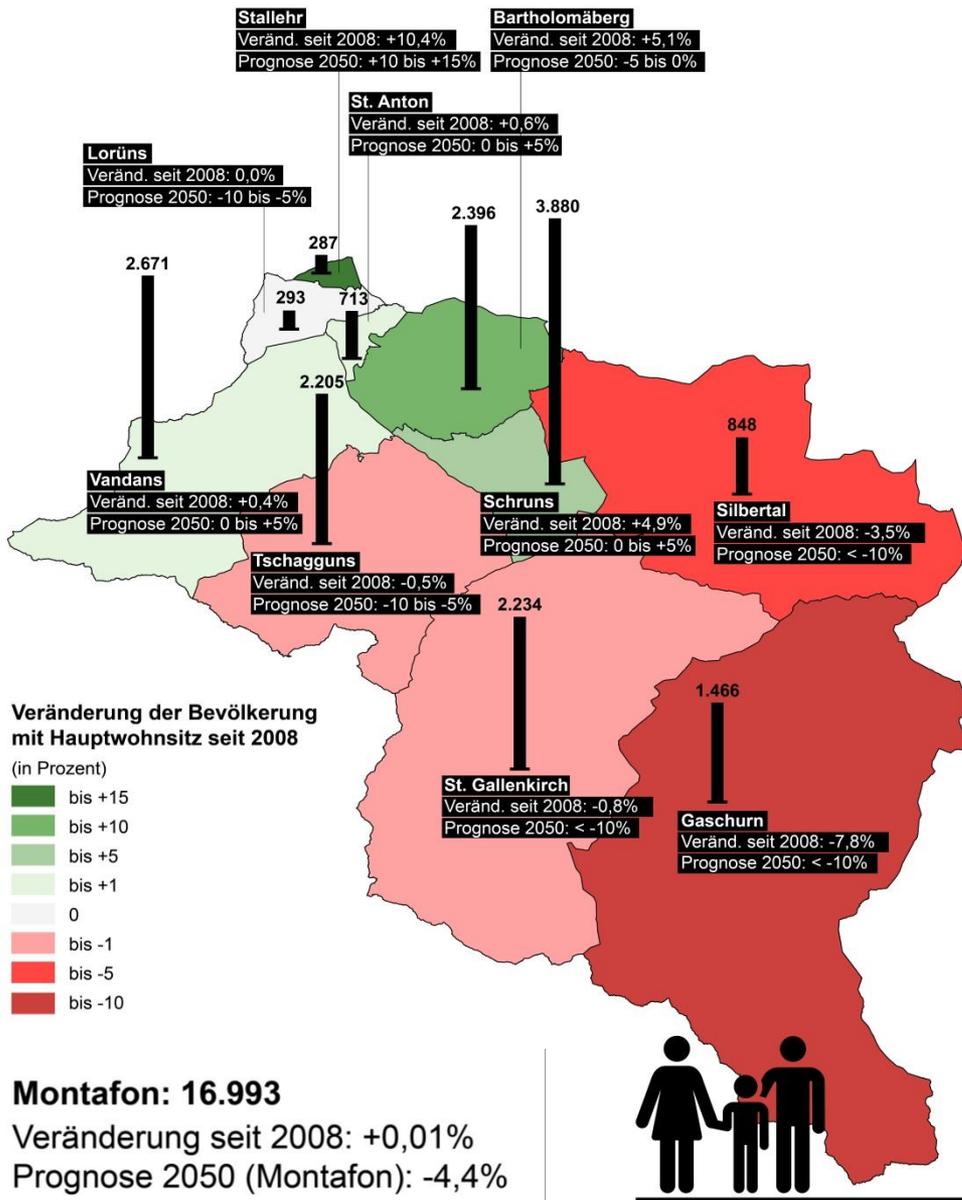
Anzahl Nennungen >1

Empfehlungen für das regREK aus den Interviews

- » Strategie entwickeln und räumliche Schwerpunkte / Standorte definieren:
Tourismusprojekte, Freizeitstandorte, Betriebsgebiete, Siedlungsschwerpunkte
...
- » Landwirtschaft als wichtiges Thema behandeln.
- » Im regREK Kooperations-Themen festlegen und
Methoden zur Kooperation als Ziel definieren.
- » Eigenheiten und Besonderheiten der einzelnen Gemeinden herausheben:
Was ist die Stärke der Gemeinde? Welche Rolle übernimmt sie in der Region?
- » Monitoring, Leuchtturmprojekte, „Kümmerer“ zur Umsetzung der regREK-Ziele

Fachliche Analyse

- » Siedlungsentwicklung
- » Mobilität & Verkehr
- » Tourismus



Montafon: 16.993

Veränderung seit 2008: +0,01%

Prognose 2050 (Montafon): -4,4%

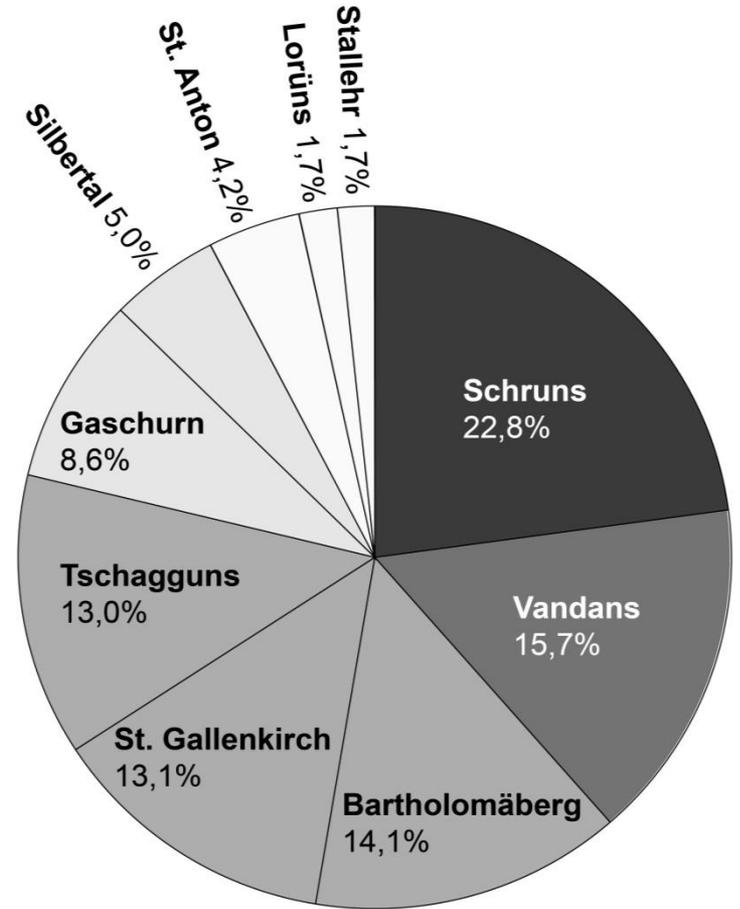


Hauptwohnsitze

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2018.
Die Veränderung bezieht sich auf den Zeitraum 2008 bis 2018.

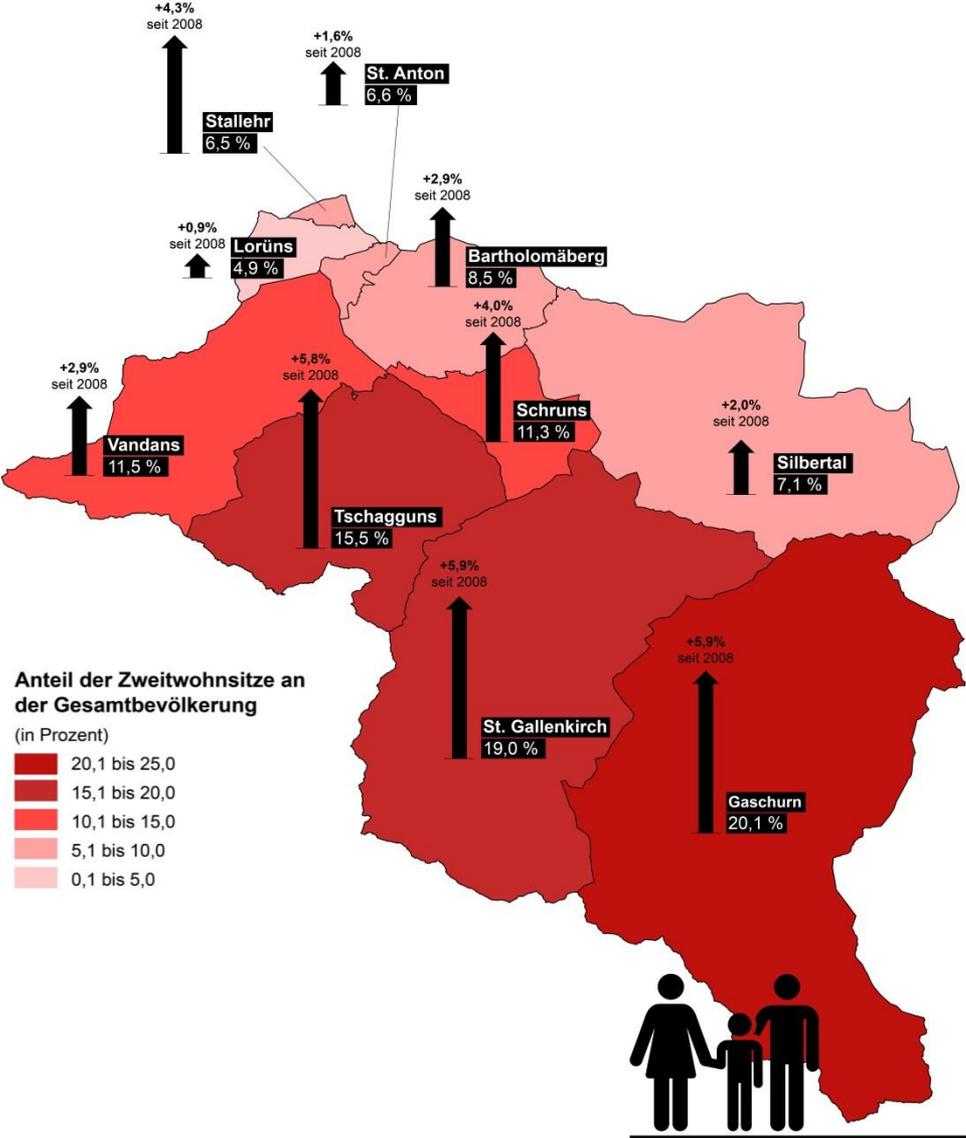
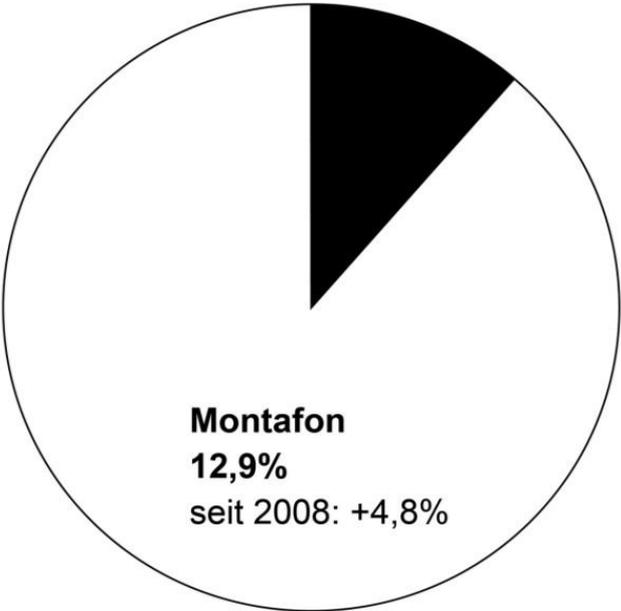
Quelle:
Land Vbg, Landesstelle für Statistik
Regionale Bevölkerungsprognose 2015 bis 2050
Bevölkerungsstand am 31.12.2018, Veränderung seit 2008

Verteilung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz auf die Gemeinden:

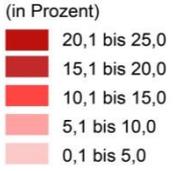


Prognose 2015-2050:
-4,4% (minus rd. 700 EW)

Anteil der Zweitwohnsitze an der Gesamtbevölkerung im gesamten Montafon:



Anteil der Zweitwohnsitze an der Gesamtbevölkerung

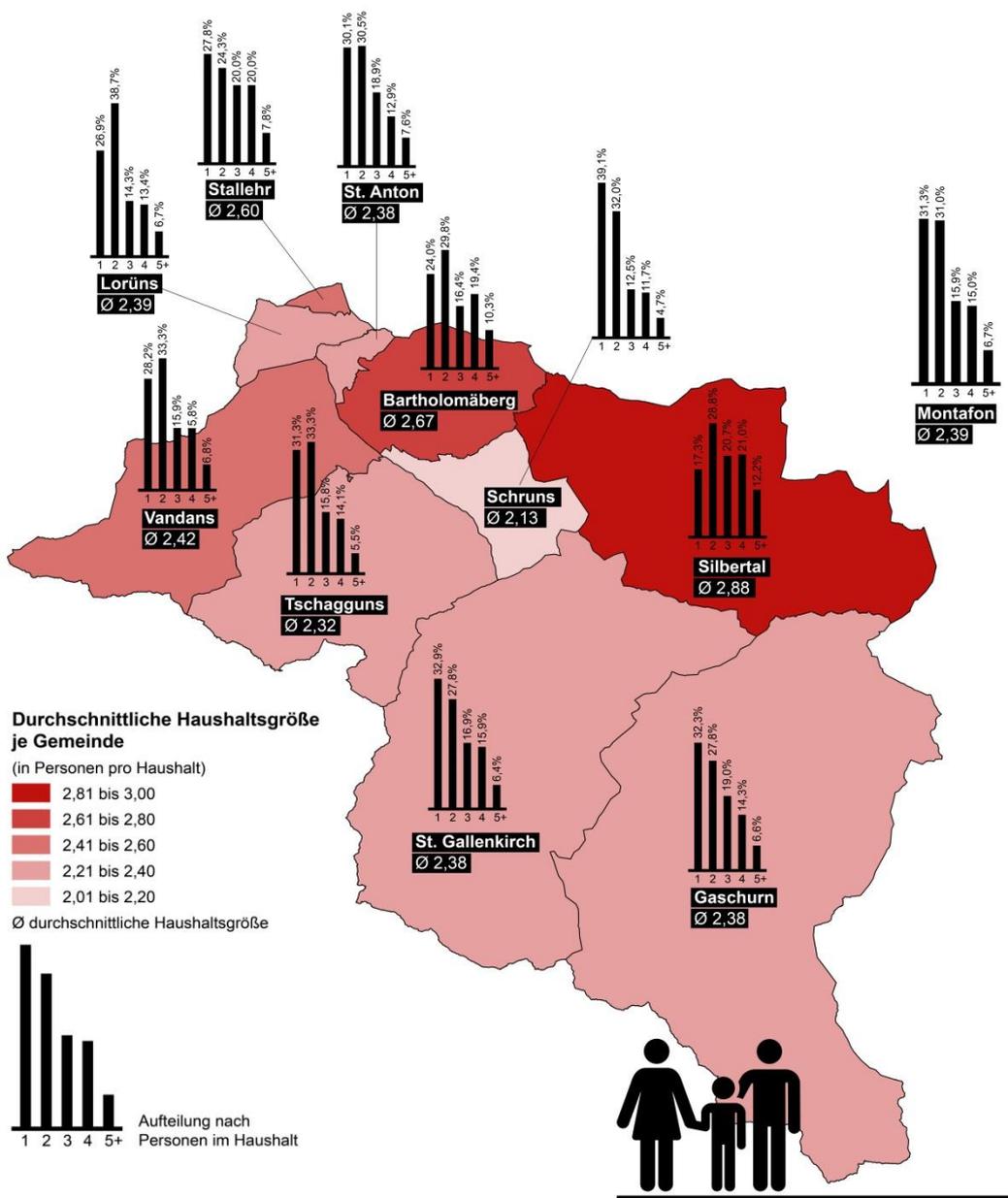


Zweitwohnsitze

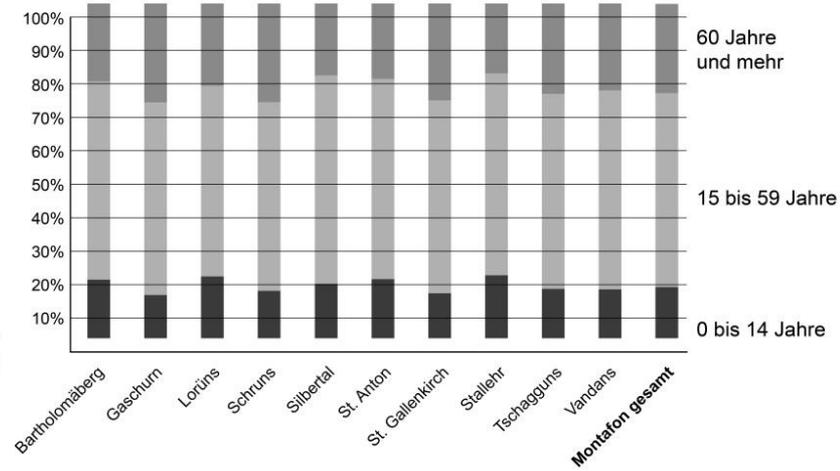
Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2018.
Die Veränderung bezieht sich auf den Zeitraum 2008 bis 2018.

Quelle:
Land Vbg, Landesstelle für Statistik
Bevölkerungsstand am 31.12.2018, Veränderung seit 2008

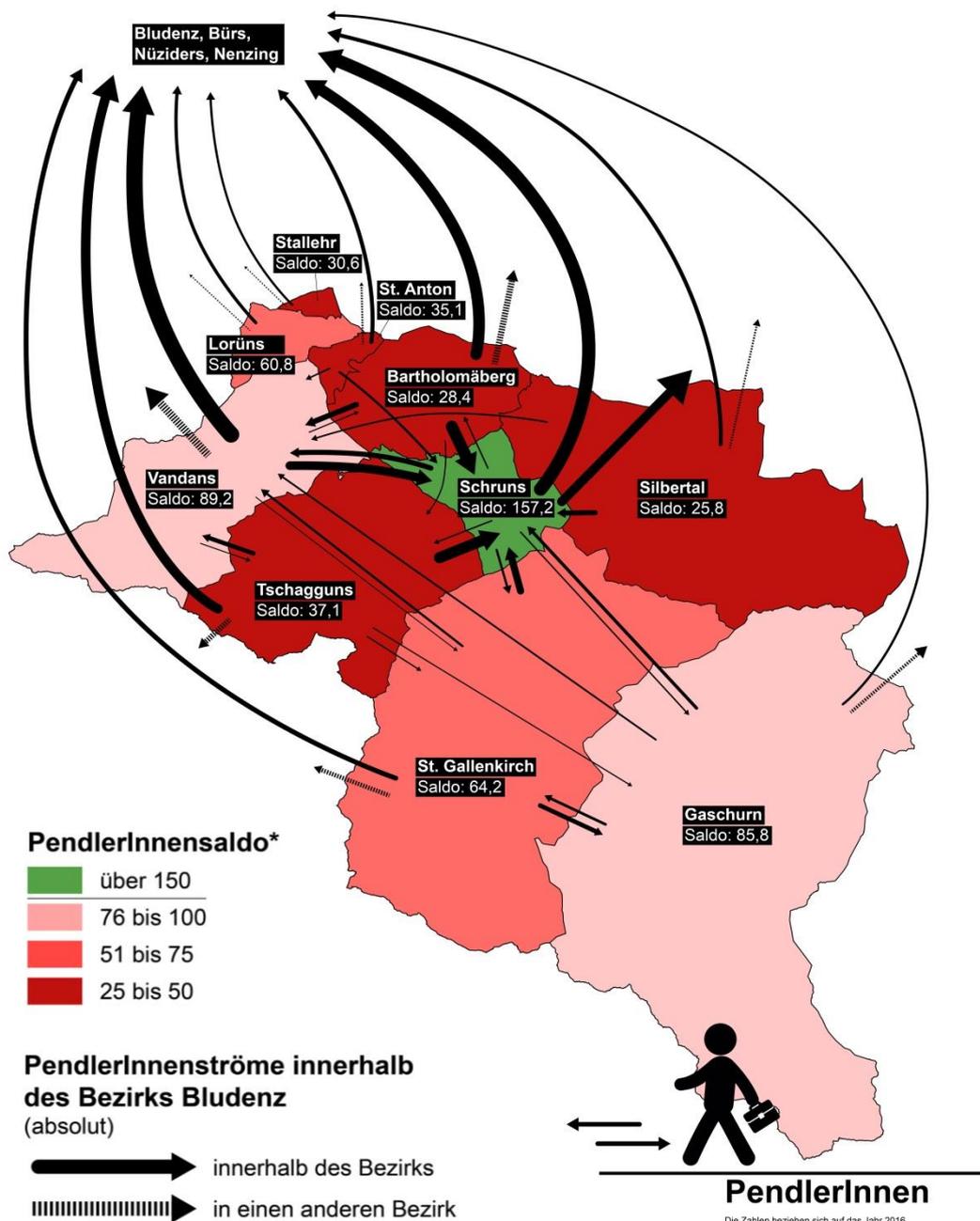
Größter Zuwachs in den großen Tourismuskommunen.



Bevölkerung mit Hauptwohnsitz nach breiten Altersgruppen je Gemeinde:



„Urbanes“ Schruns:
niedrigste durchschnittliche
Haushaltsgröße



Starke Vernetzung mit Bludenz/Walgau

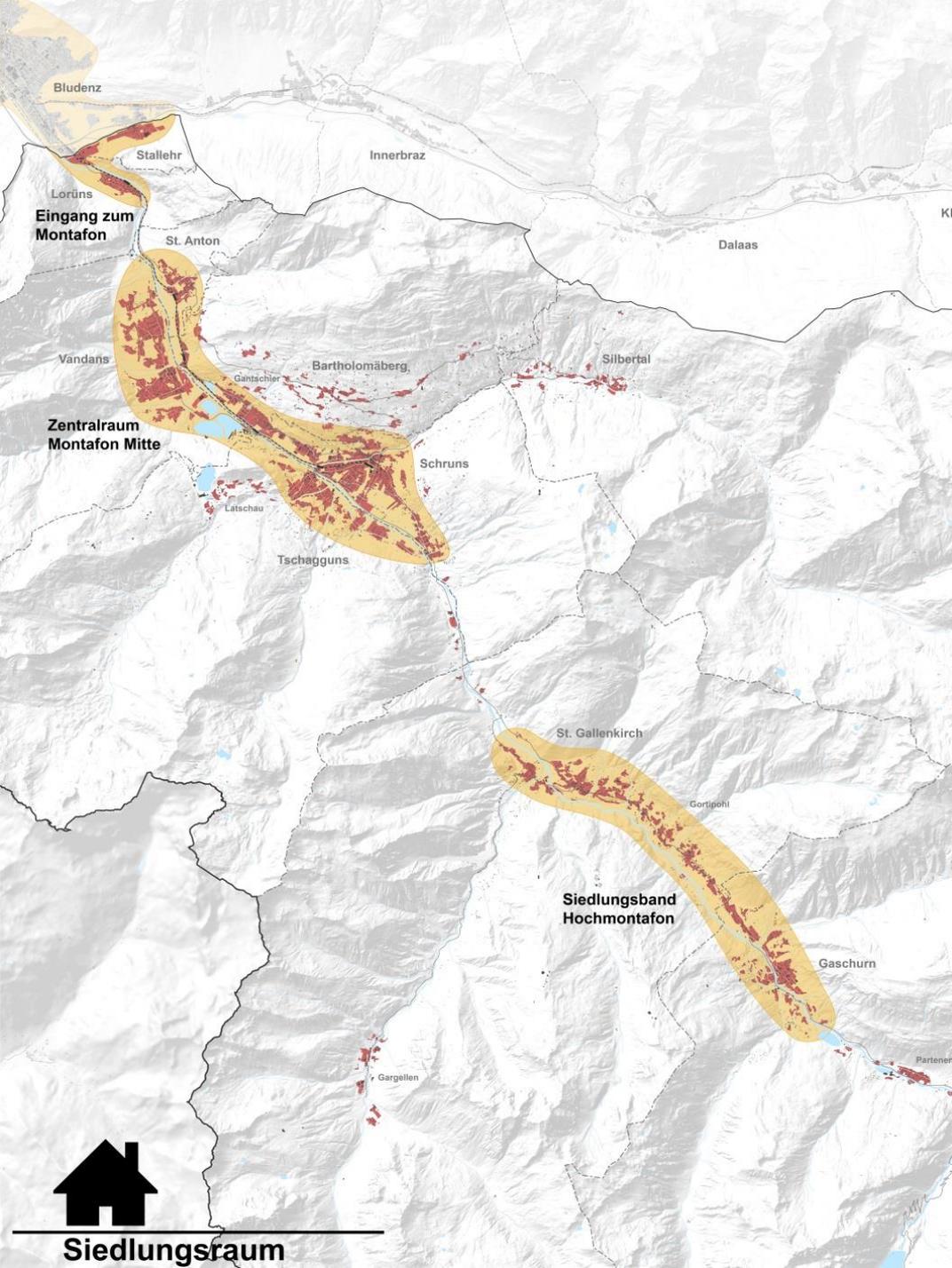
Schruns ist Hauptort

*Index PendlerInnensaldo

Formel: $\text{Erwerbstätige am Arbeitsort} / \text{Erwerbstätige am Wohnort} * 100$

Liegt der Index über 100, gehen mehr Personen in der Gemeinde ihrer Arbeit nach als in der selben Gemeinde erwerbstätige Personen wohnhaft sind.

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2016.
Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016

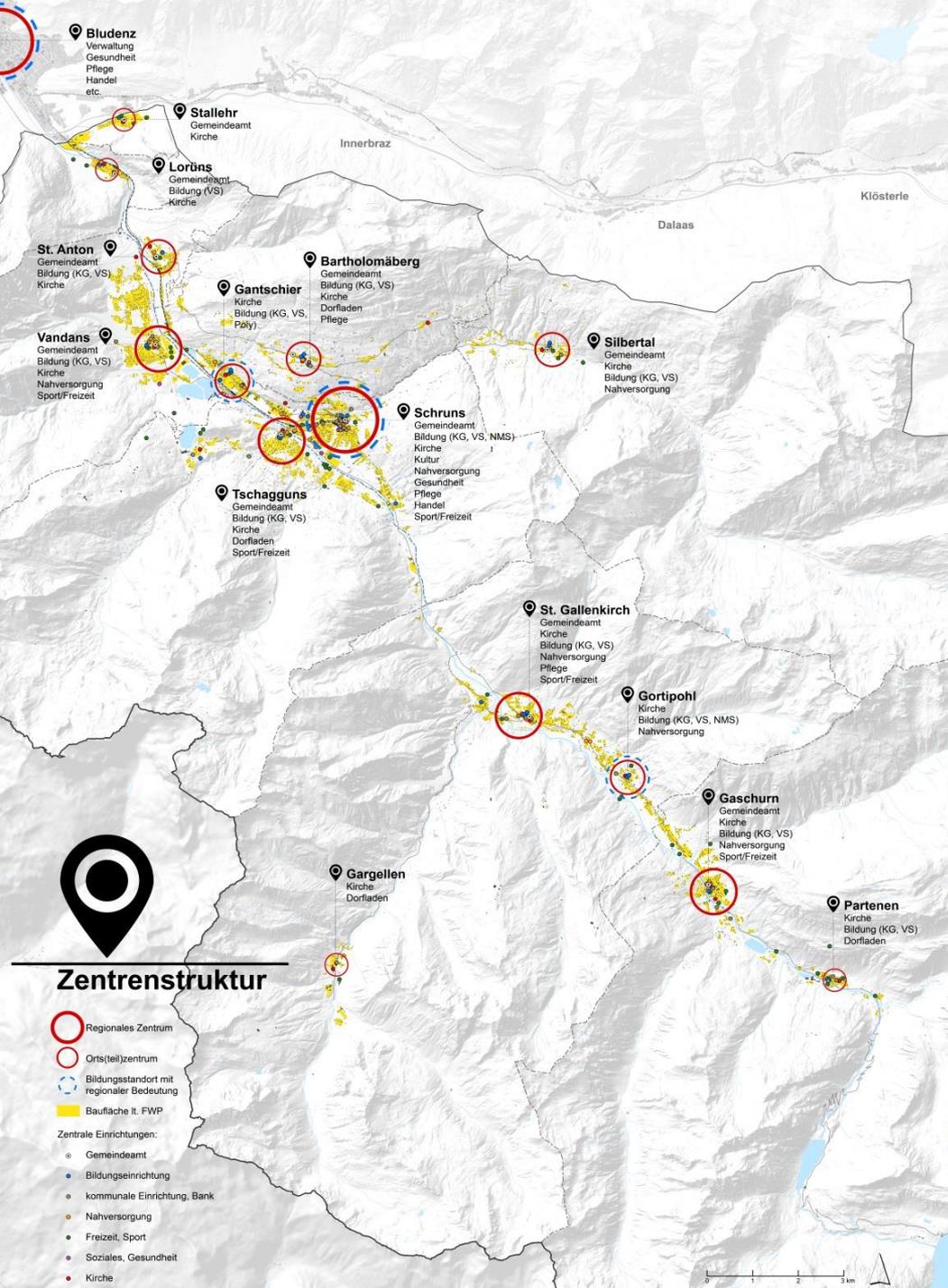


Siedlungsbänder im Tal Streusiedlungen an den Hängen

- zusammenhängende Siedlungsräume
- Baufläche lt. FWP
- Gewässer
- Bahnlinie/-haltestelle
- Landesstraße



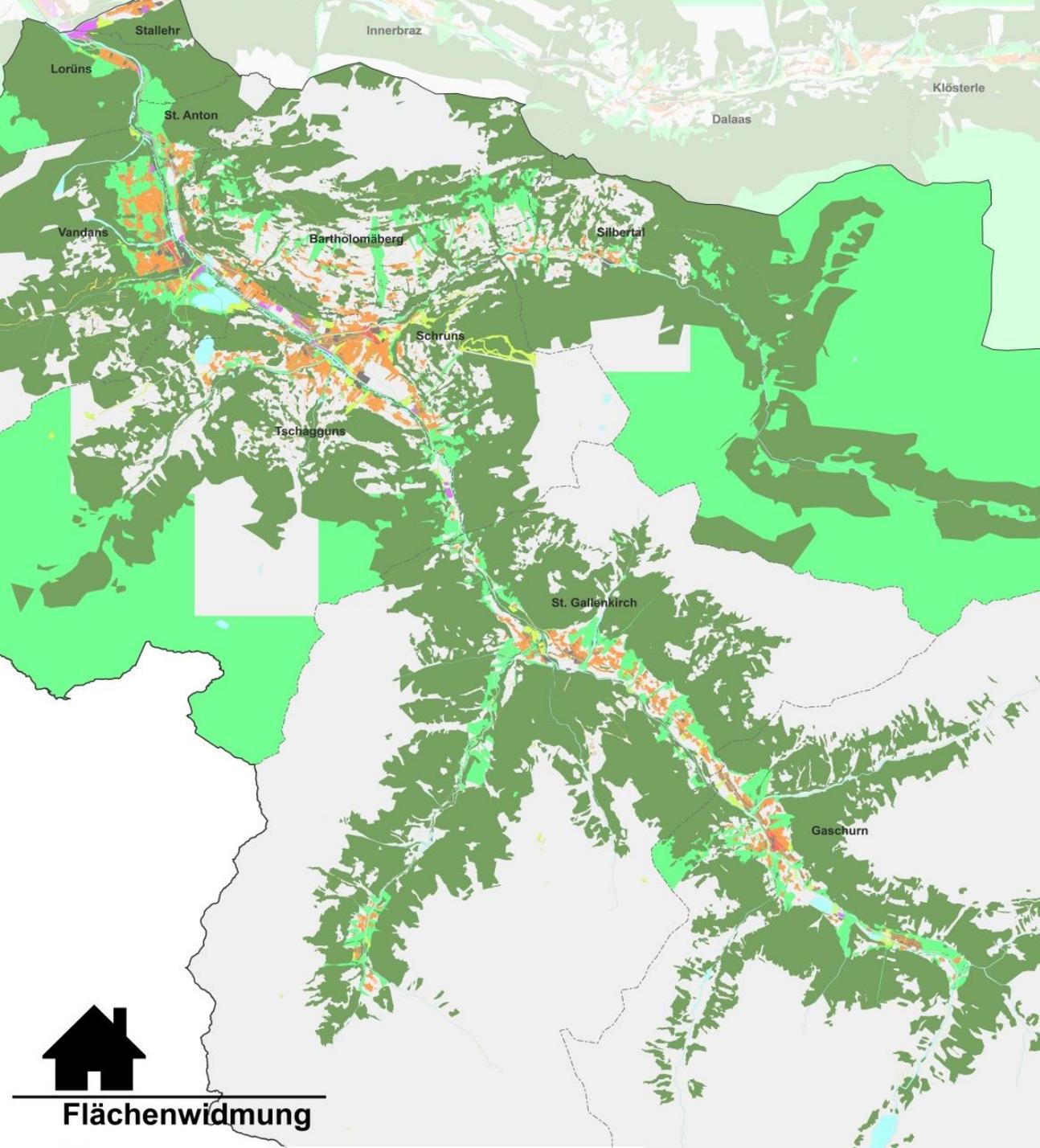
Siedlungsraum



Gute Infrastruktur-Ausstattung,
auch in den kleineren Orten

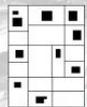
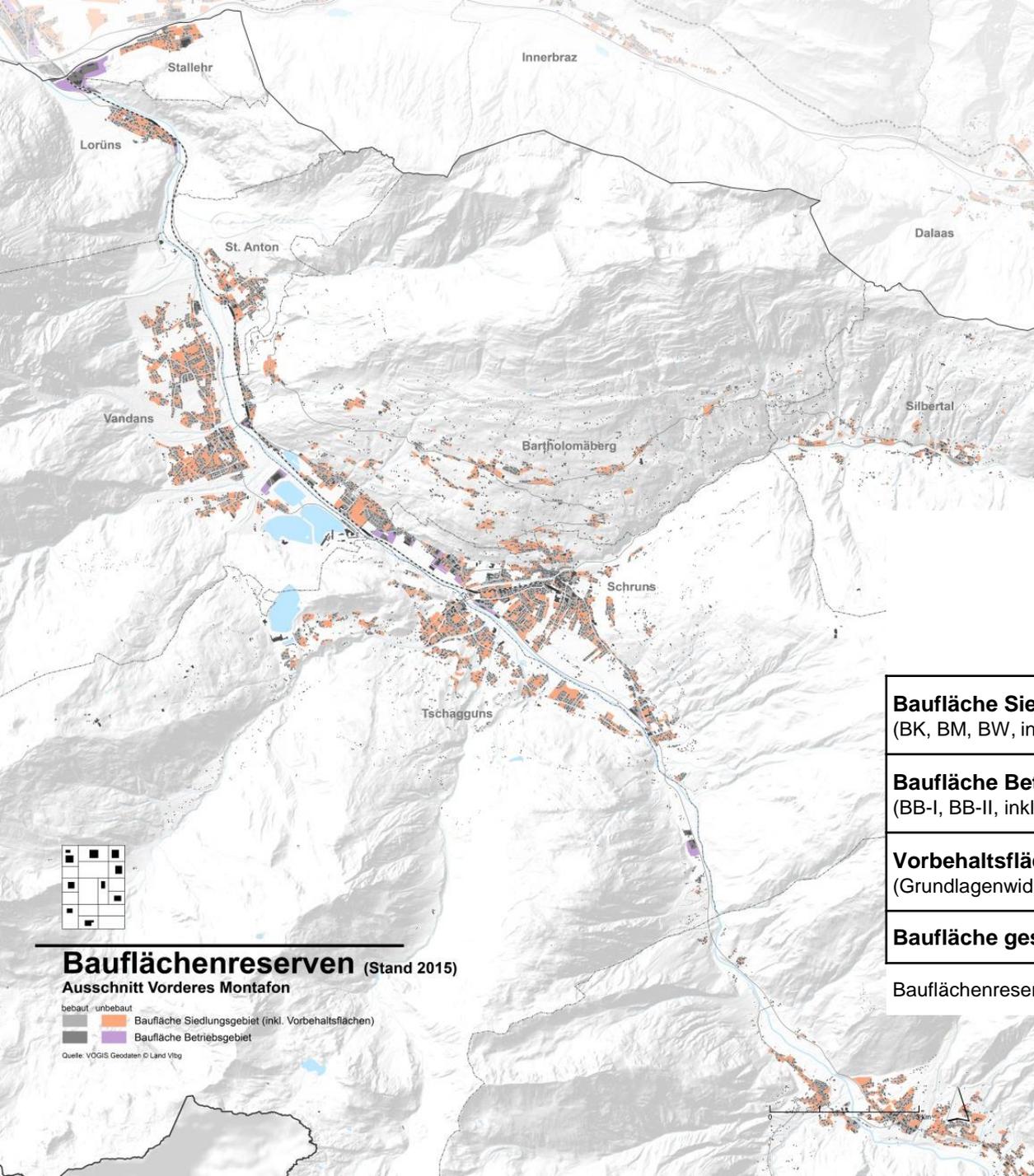
Unterschiedliche Schwerpunkte

Regionale Bildungsstandorte



- Baufläche Kerngebiet
 - Baufläche Mischgebiet
 - Bauerwartungsfläche Mischgebiet
 - Baufläche Wohngebiet
 - Bauerwartungsfläche Wohngebiet
 - Baufläche Betriebsgebiet
 - Bauerwartungsfläche Betriebsgebiet
 - Freifläche Freihaltegebiet
 - Freifläche Landwirtschaft
 - Freifläche Sondergebiet
 - Vorbehaltsfläche
 - Straße, Schienenbahn
 - Straße (Planung)
- Ersichtlichmachungen:
- Gewässer
 - Forstwirtschaftliche Fläche
 - Schienenbahn
 - Straße
 - Straße Planung





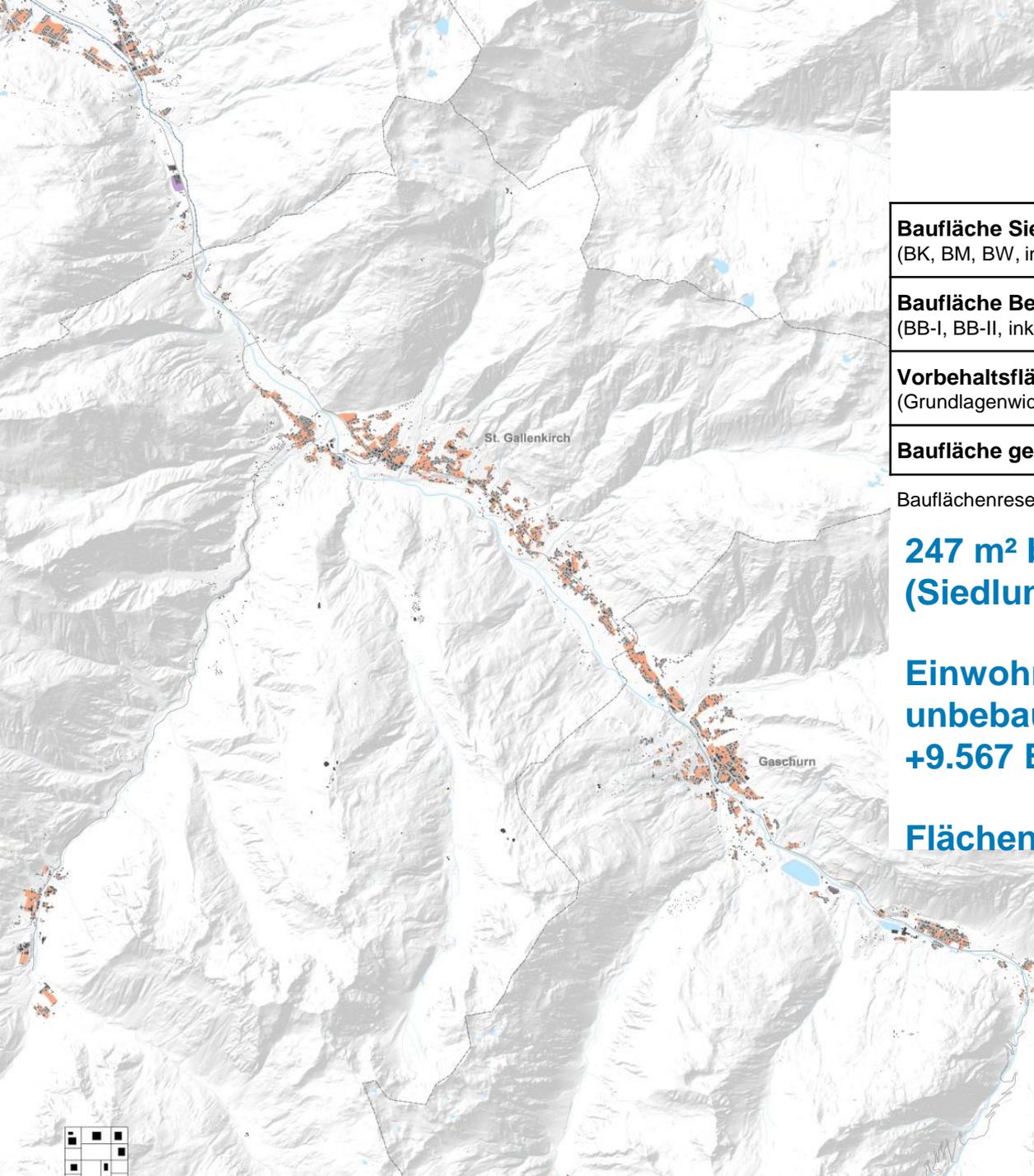
Bauflächenreserven (Stand 2015)
Ausschnitt Vorderes Montafon

- bebaut - unbebaut
- Baufläche Siedlungsgebiet (inkl. Vorbehaltsflächen)
- Baufläche Betriebsgebiet

Quelle: VÖGIS Geodaten © Land Vltg

	gesamt	bebaut	unbebaut	unbebaut in %
Baufläche Siedlungsgebiet (BK, BM, BW, inkl. Erwartungsfl.)	633,0	402,7	230,1	36,4
Baufläche Betriebsgebiet (BB-I, BB-II, inkl. Erwartungsfl.)	32,5	17,4	14,8	45,5
Vorbehaltsfläche (Grundlagenwidmung Baufläche)	23,2	17,0	6,2	26,7
Baufläche gesamt	688,7	437,1	251,1	36,5

Bauflächenreserven Montafon in Hektar



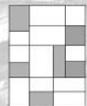
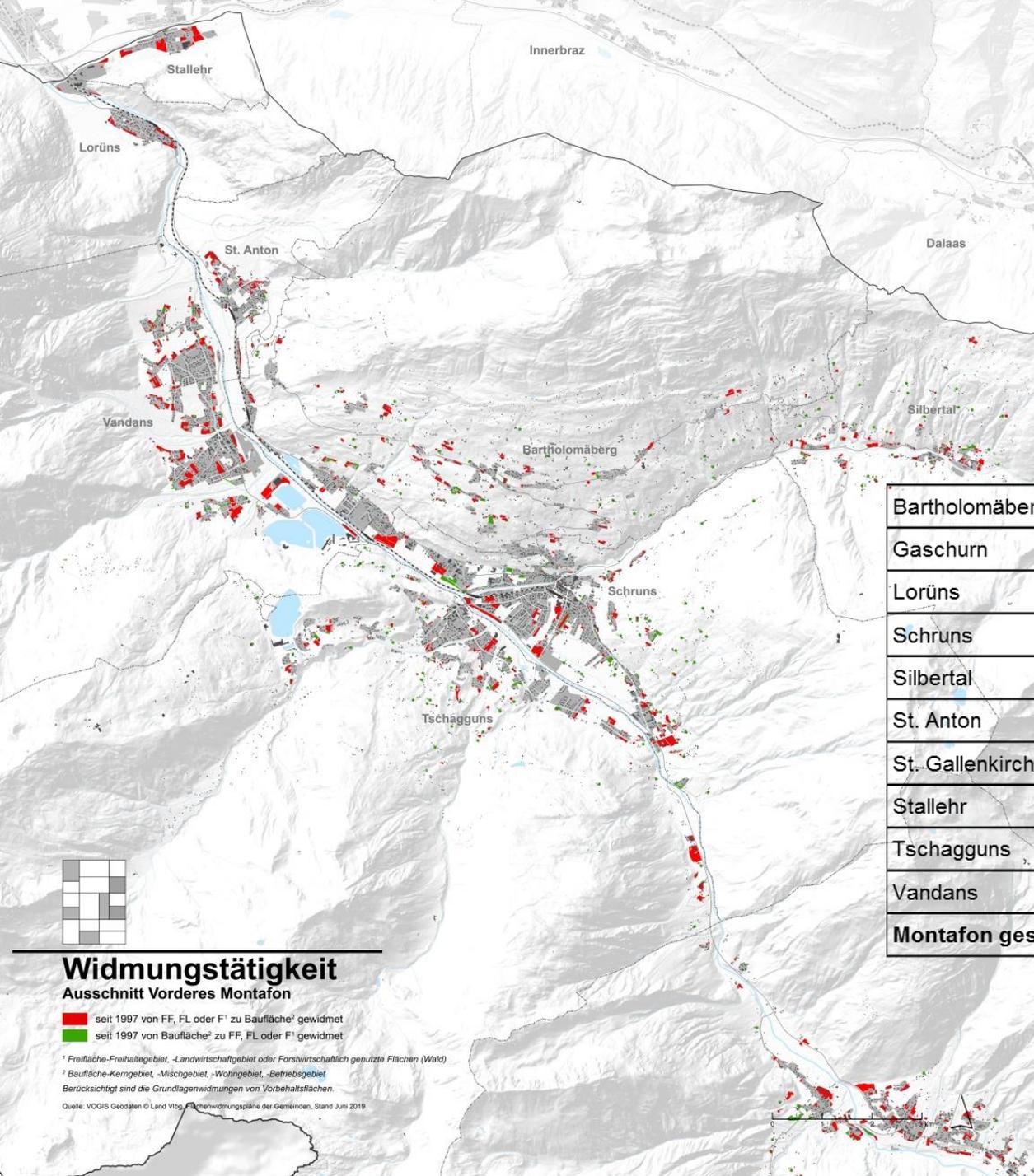
	gesamt	bebaut	unbebaut	unbebaut in %
Baufläche Siedlungsgebiet (BK, BM, BW, inkl. Erwartungsfl.)	633,0	402,7	230,1	36,4
Baufläche Betriebsgebiet (BB-I, BB-II, inkl. Erwartungsfl.)	32,5	17,4	14,8	45,5
Vorbehaltsfläche (Grundlagenwidmung Baufläche)	23,2	17,0	6,2	26,7
Baufläche gesamt	688,7	437,1	251,1	36,5

Bauflächenreserven Montafon in Hektar

**247 m² bebaute Baufläche
(Siedlungsgebiet) pro EW**

**Einwohnerpotenzial auf
unbebauten Flächen:
+9.567 EW**

Flächenverfügbarkeit



Widmungstätigkeit Ausschnitt Vorderes Montafon

- seit 1997 von FF, FL oder F¹ zu Baufläche² gewidmet
- seit 1997 von Baufläche² zu FF, FL oder F¹ gewidmet

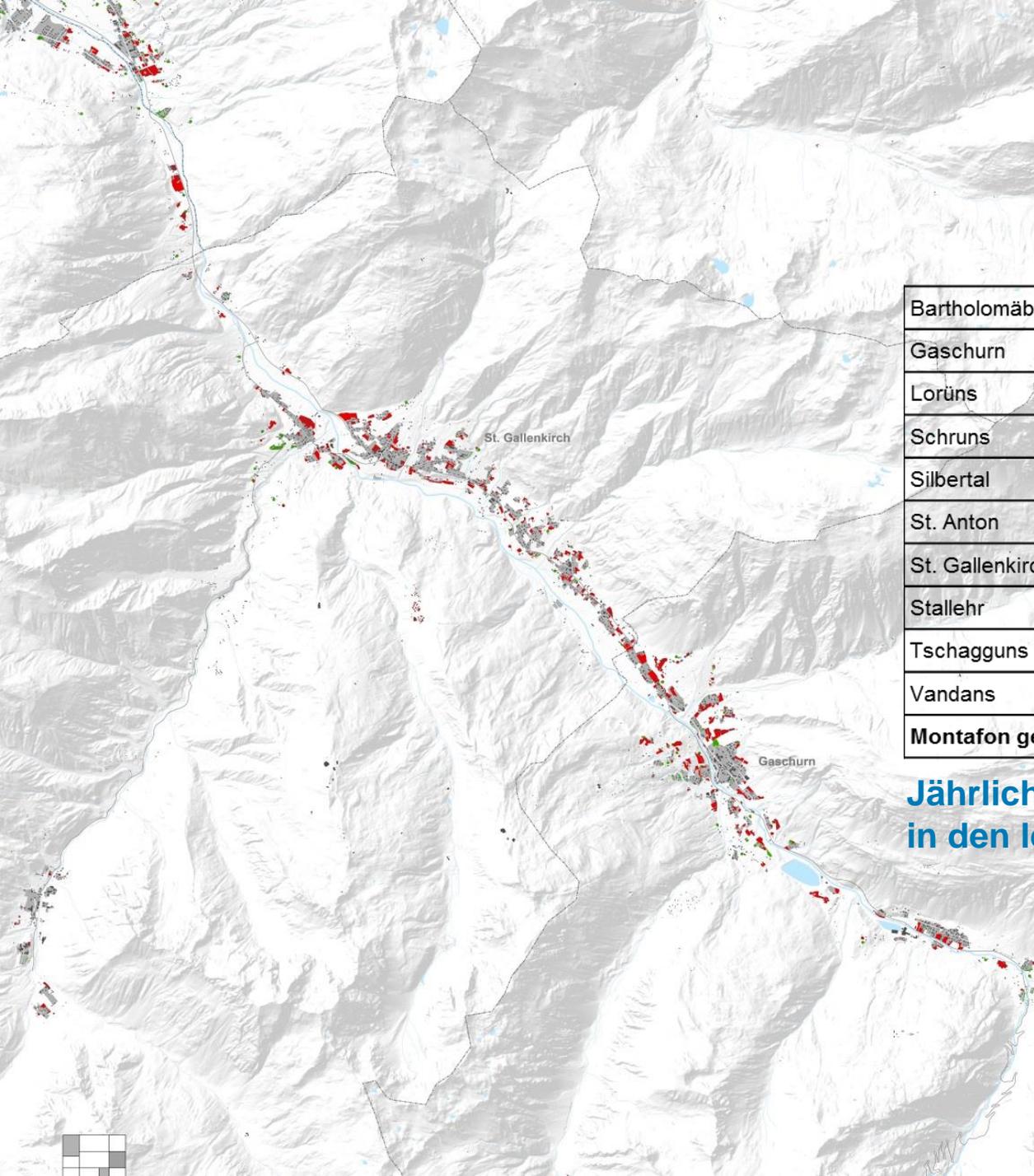
¹ Freifläche-Freihaltegebiet, -Landwirtschaftsgebiet oder Forstwirtschaftlich genutzte Flächen (Wald)

² Baufläche-Kerngebiet, -Mischgebiet, -Wohngebiet, -Betriebsgebiet

Berücksichtigt sind die Grundlagengewidmungen von Vorbehaltflächen.

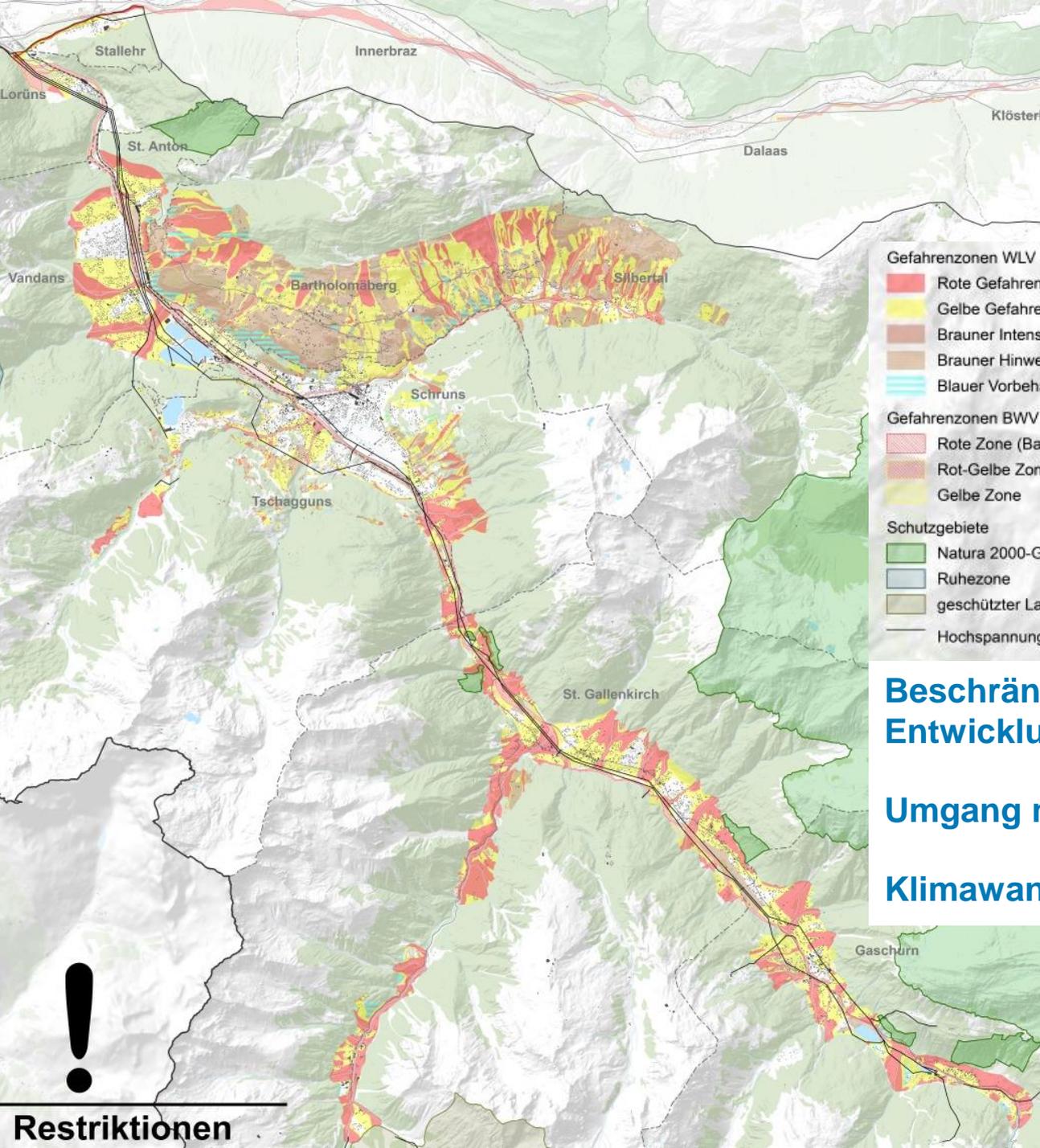
Quelle: VOGIS Geodaten © Land Vbg, Flächenwidmungspläne der Gemeinden, Stand Juni 2019

	gewidmet	zurückgewidmet	Differenz
Bartholomäberg	10,8	2,8	7,9
Gaschurn	23,1	3,0	20,1
Lorüns	2,9	1,9	1,0
Schruns	18,9	5,5	13,4
Silbertal	6,3	1,0	5,3
St. Anton	3,8	0,5	3,3
St. Gallenkirch	23,6	3,0	20,6
Stallehr	5,4	0,0	5,4
Tschagguns	11,7	1,9	9,8
Vandans	24,1	4,8	19,3
Montafon gesamt	130,6	24,5	106,1



	gewidmet	zurückgewidmet	Differenz
Bartholomäberg	10,8	2,8	7,9
Gaschurn	23,1	3,0	20,1
Lorüns	2,9	1,9	1,0
Schruns	18,9	5,5	13,4
Silbertal	6,3	1,0	5,3
St. Anton	3,8	0,5	3,3
St. Gallenkirch	23,6	3,0	20,6
Stallehr	5,4	0,0	5,4
Tschagguns	11,7	1,9	9,8
Vandans	24,1	4,8	19,3
Montafon gesamt	130,6	24,5	106,1

**Jährlich rd +6 ha neue Bauflächen
in den letzten 20 Jahren**

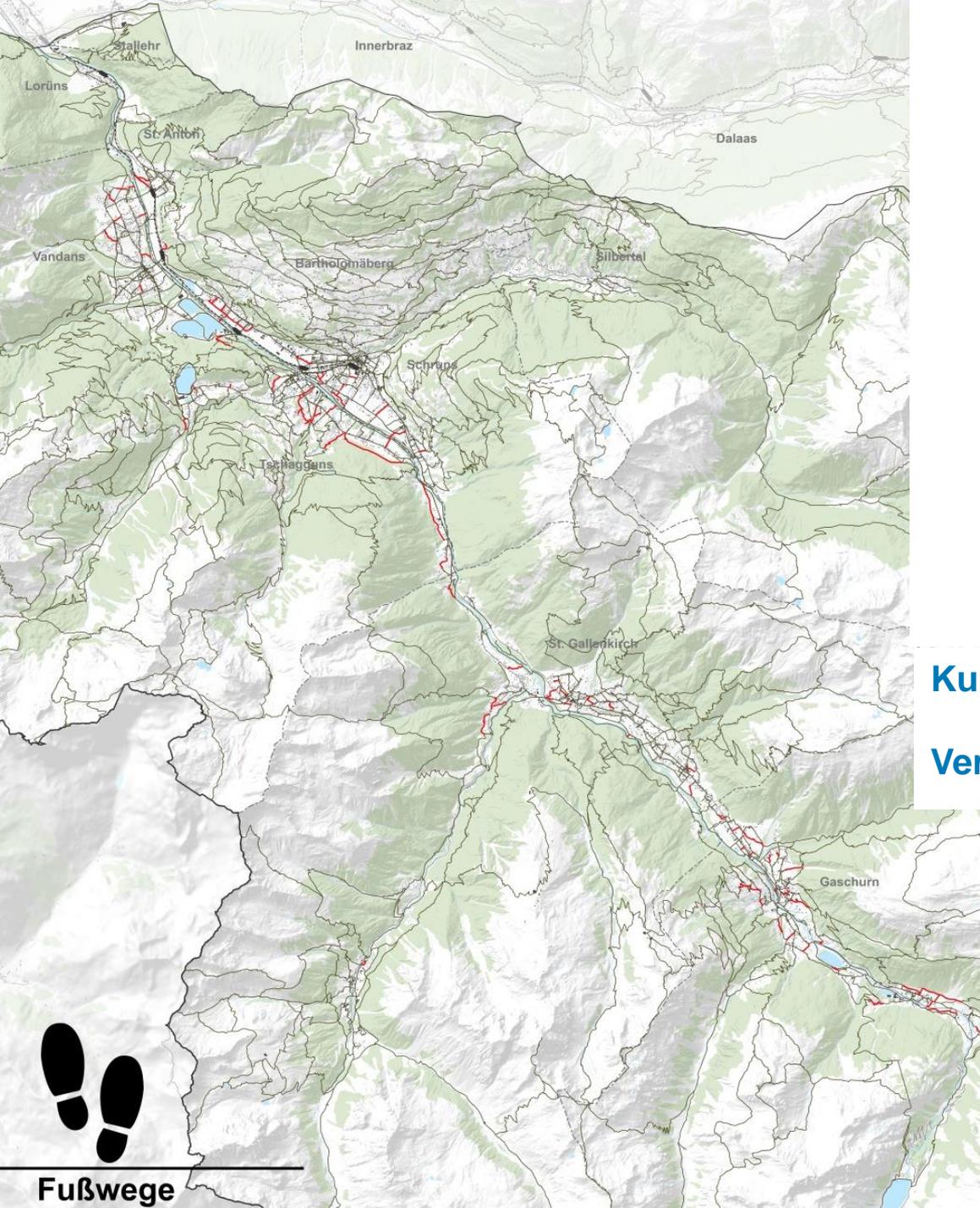


**Beschränkte
Entwicklungsmöglichkeiten**

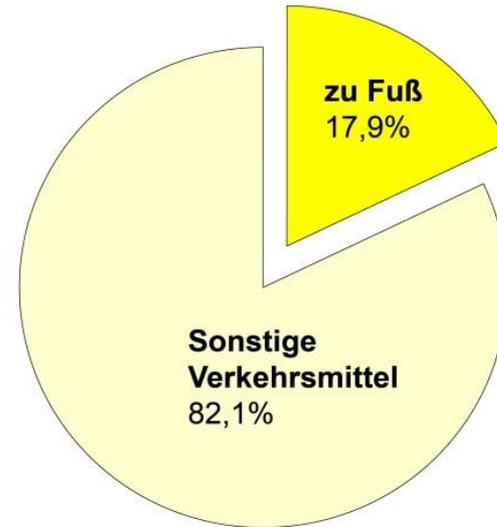
Umgang mit Naturgefahren

Klimawandel

!
Restriktionen



Anteil zu Fuß am Modal-Split:



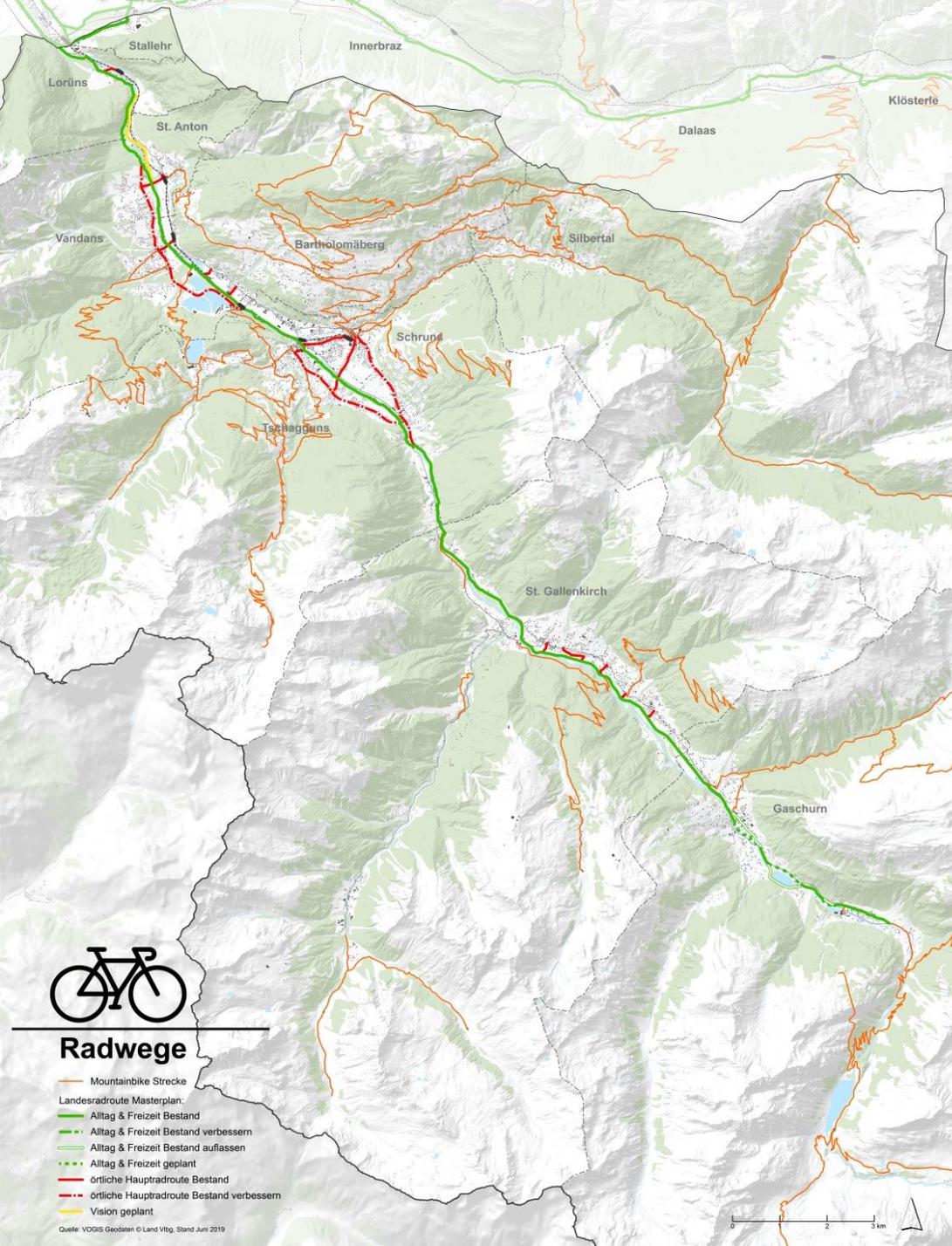
Quelle:
Herry Consult GmbH
Mobilitätserhebung Vorarlberg 2017 - Region Montafon

Kurze Wege

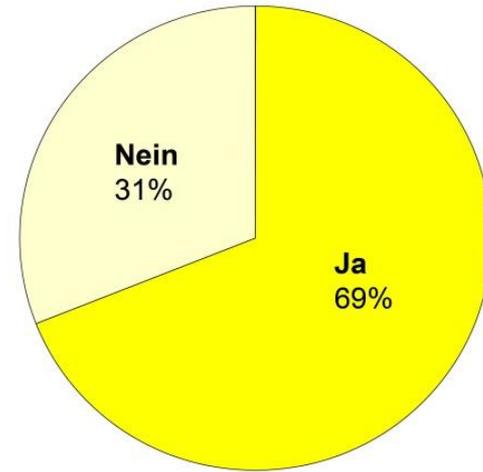
Vernetzung zwischen den Gemeinden



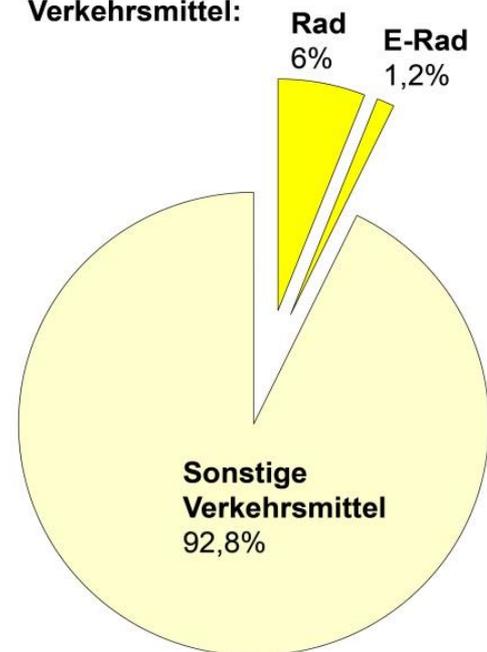
Fußwege



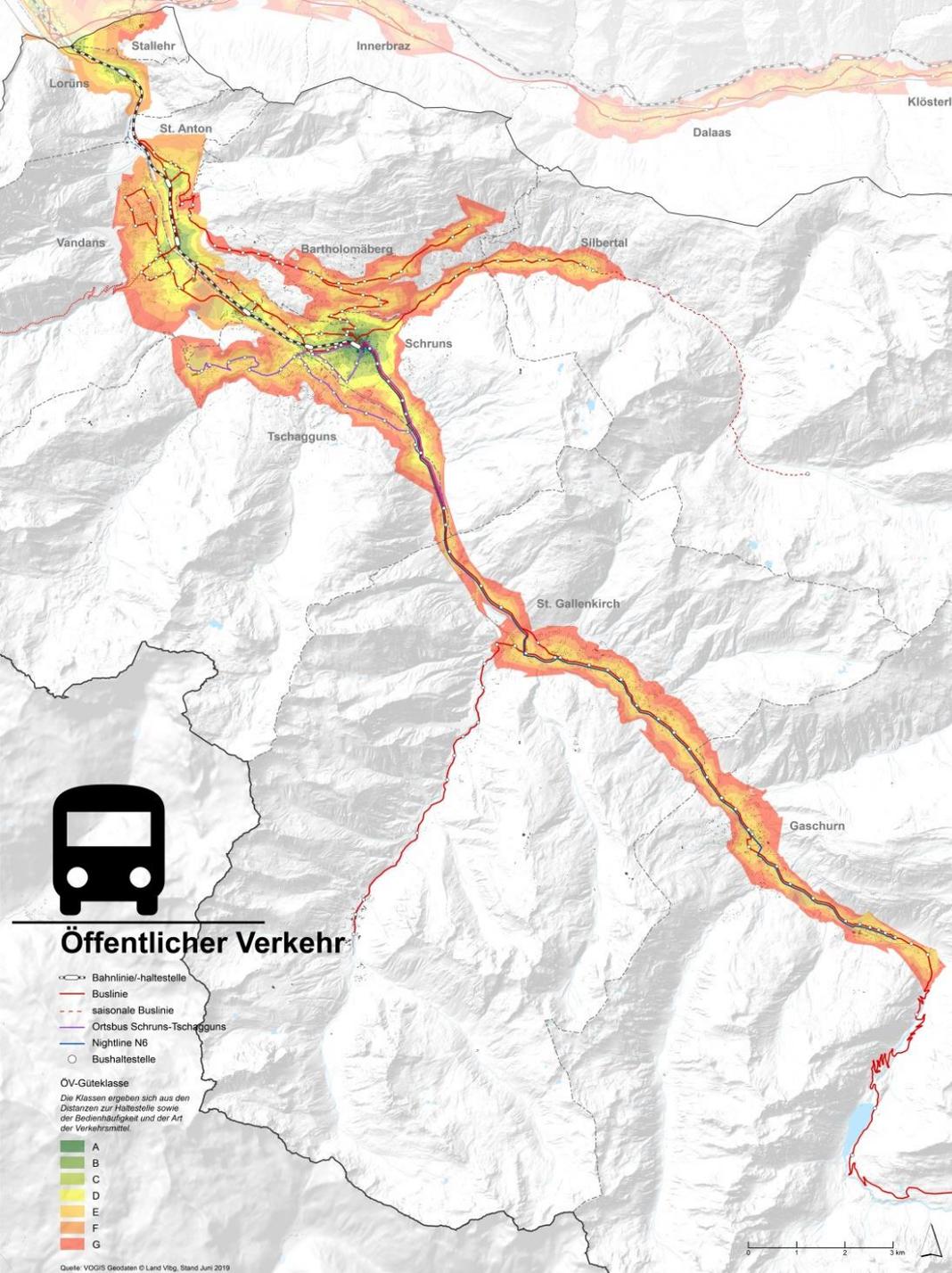
Persönlicher Fahrradbesitz:



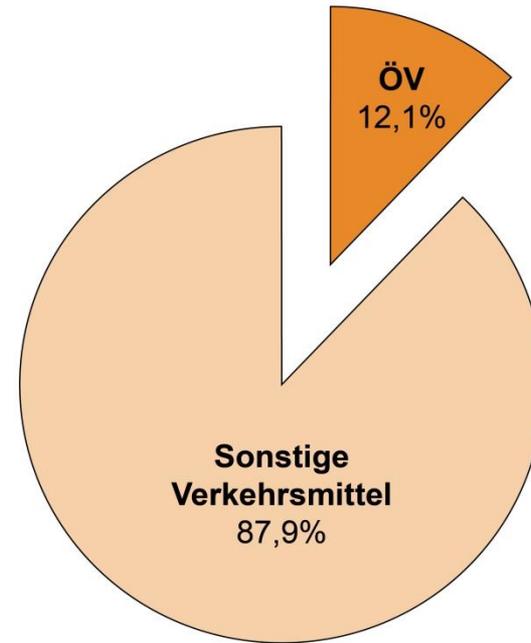
Hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel:



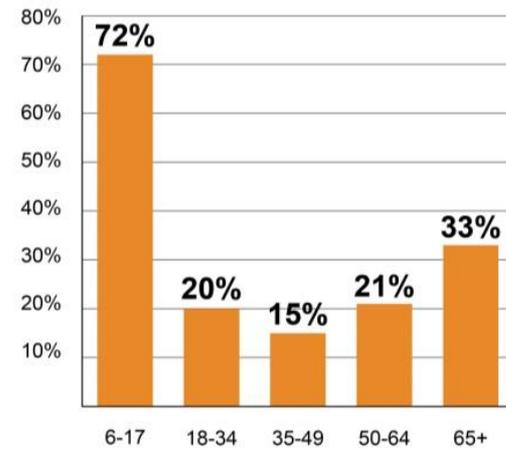
Quelle:
Herry Consult GmbH
Mobilitätsbefragung Vorarlberg 2017 - Region Montafon



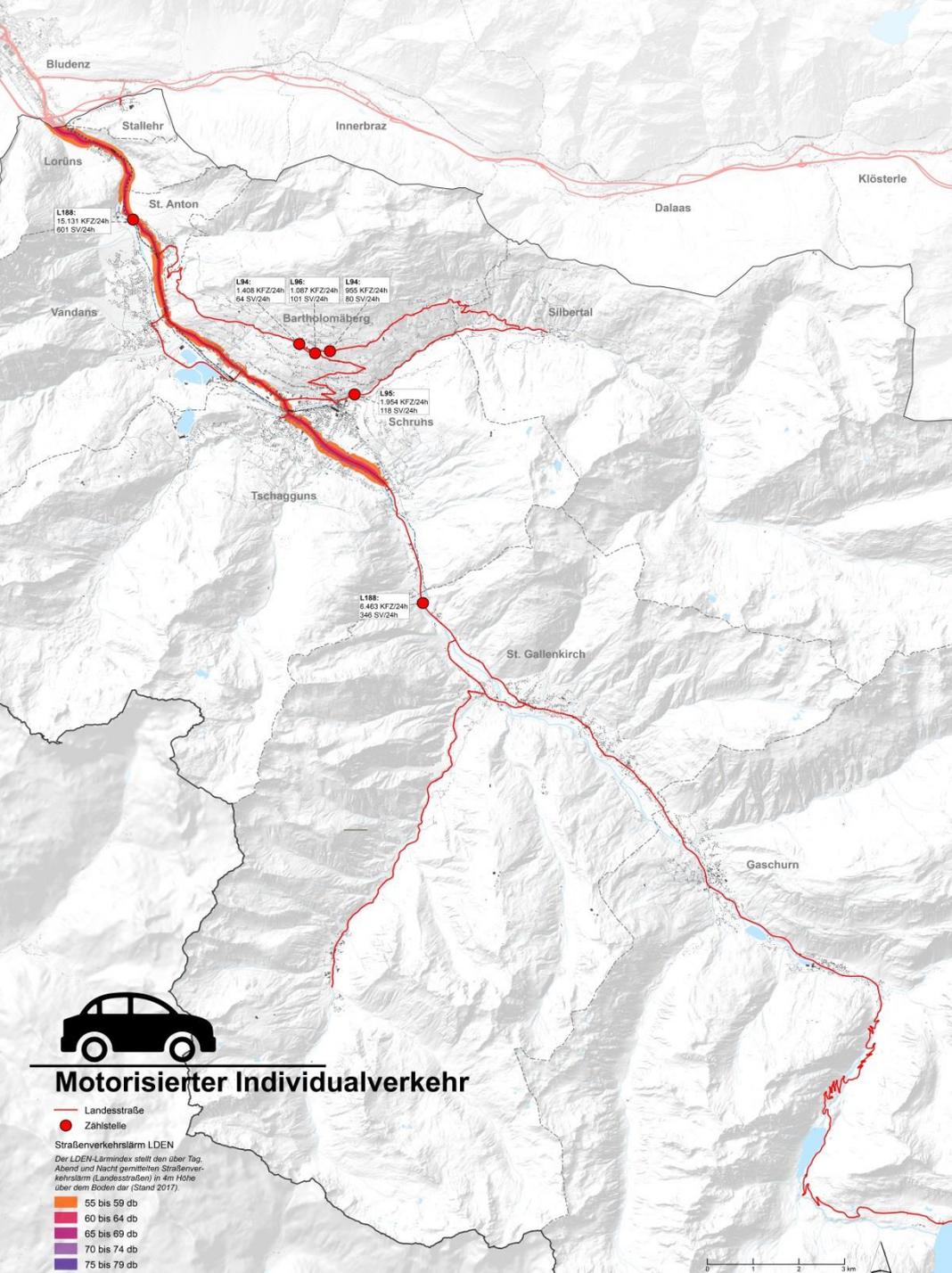
Anteil ÖV am Modal-Split:



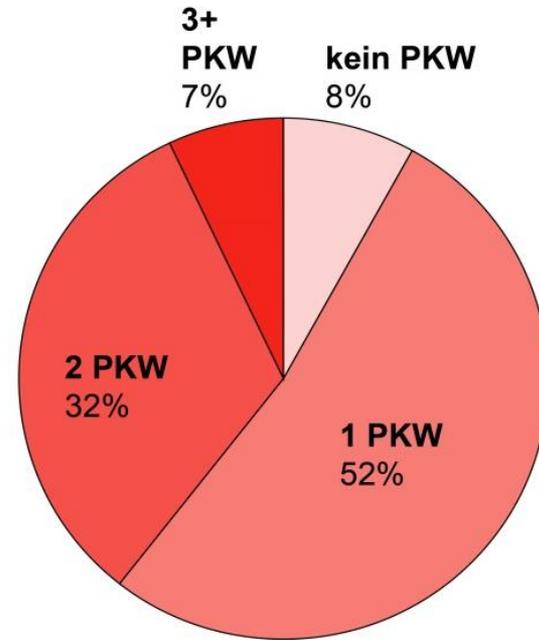
Zeitkartenbesitz für den ÖV nach Altersklassen:



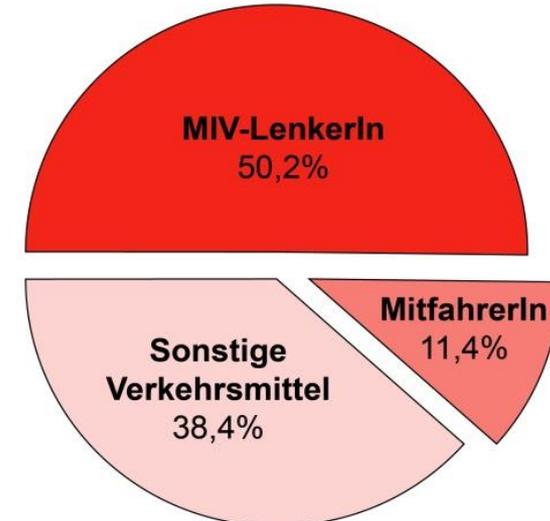
Quelle:
Herry Consult GmbH
Mobilitätserhebung Vorarlberg 2017 - Region Montafon



Anzahl fahrtüchtiger PKW im Haushalt:



Anteil MIV am Modal-Split:





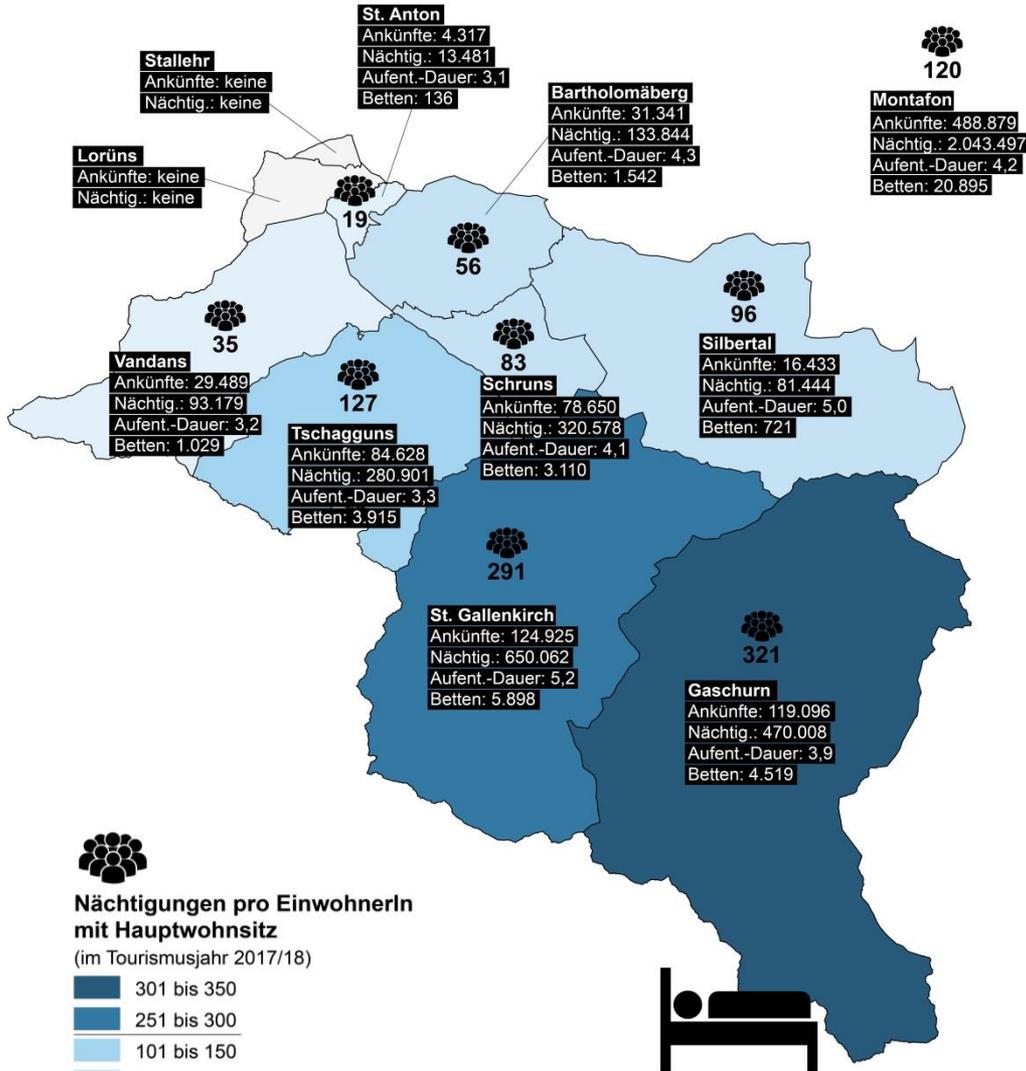
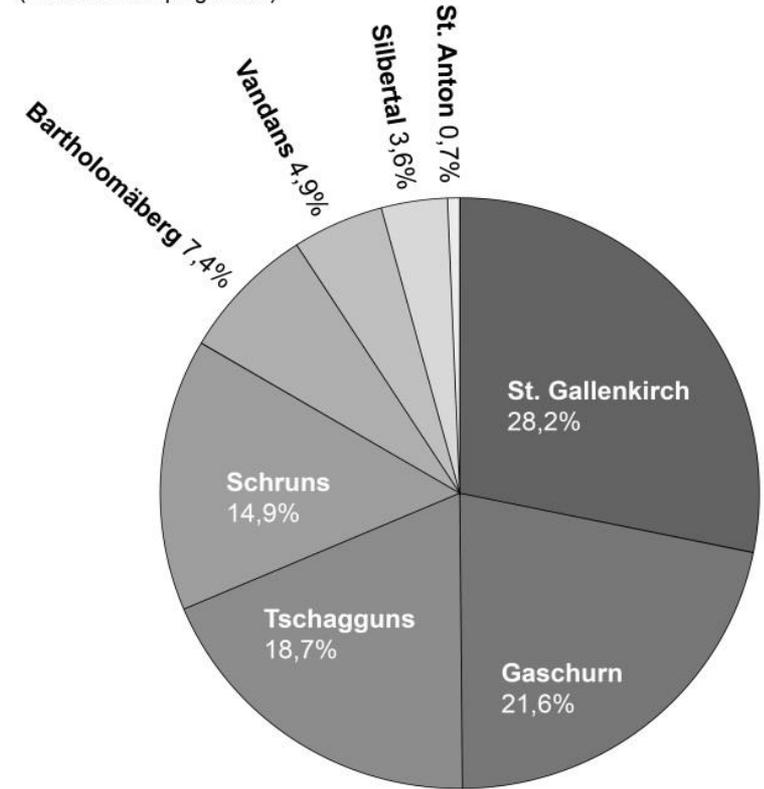
Attraktive Freizeitangebote

Freizeit & Erholung

- Zugang Skigebiet
- Seilbahn
- Schlepplift
- Skipiste
- Langlaufloipe
- Wanderweg
- Silvretta-Hochalpenstraße
- Freizeit- & Sporteinrichtung

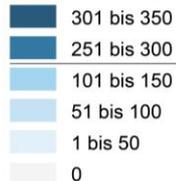
Quelle: VOGIS Geodaten © Land Vbg, Stand Juni 2019

Aufteilung der Betten im Montafon nach Gemeinden: (inklusive Campingbetten)



Nächtigungen pro EinwohnerIn mit Hauptwohnsitz

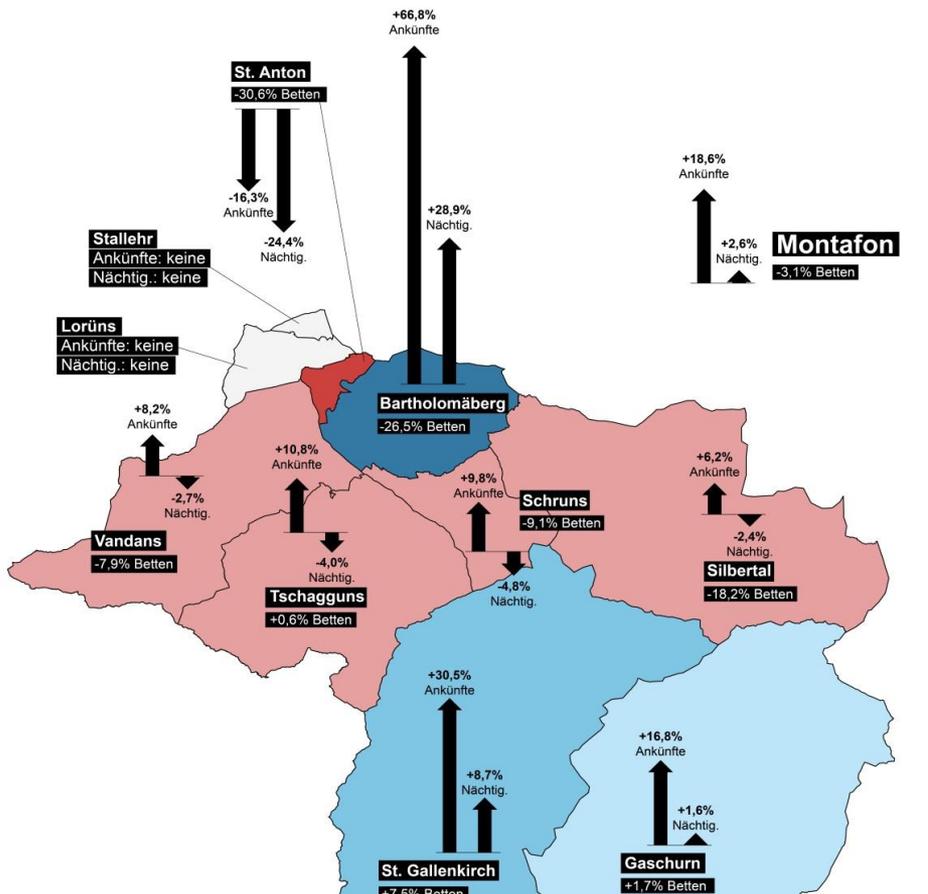
(im Tourismusjahr 2017/18)



Tourismusjahr 2017/18

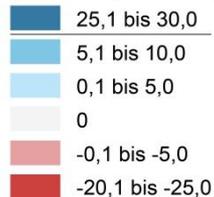
Das Tourismusjahr dauerte von November 2017 bis einschließlich Oktober 2018.
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer wird in Tagen angegeben.
Die Anzahl der Betten ist der Durchschnitt von der Winter- und Sommersaison (inklusive Campingbetten).
Stallehr und Lorüns verfügen über keine Beherbergungsbetriebe.

Quelle:
Montafon Tourismus GmbH



Veränderung der Nächtigungen im gesamten Tourismusjahr von 2008/09 bis 2017/18

(in Prozent, inkl. Campingbetten)



+5,7% Betten Veränderung der Bettenzahl (ohne Campingbetten)



Dargestellt ist die Veränderung der Ankünfte, Nächtigungen und Betten im Laufe der vergangenen zehn Jahre (Tourismusjahr 2008/09 bis 2017/18). Für die Anzahl der Betten wird der Durchschnitt aus Sommer- und Wintersaison herangezogen. Die Anzahl unterscheidet sich in den Saisonen um maximal 10%. Campingbetten sind in der Veränderung der Bettenzahl nicht eingerechnet. Bei den Ankünften und Nächtigungen sind Campingbetten berücksichtigt.

Quelle: Montafon Tourismus GmbH
Land Völs, Landesstelle für Statistik (Veränderung der Bettenanzahl)

Winter 2016/17:

- Arlberg: 836.384
- Bregenzerwald: 983.134
- Montafon: 1.237.146

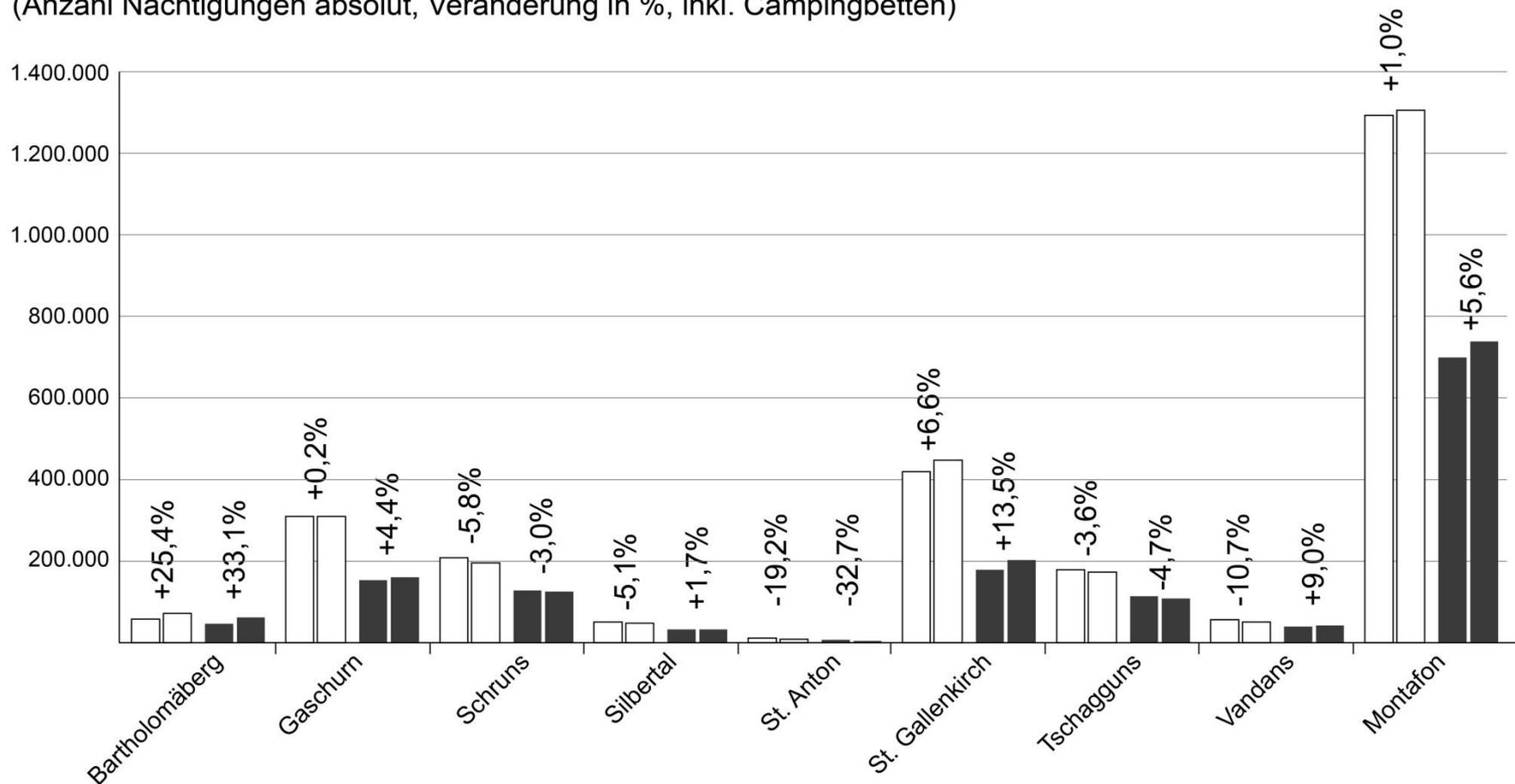
Sommer 2017:

- Arlberg: 149.596
- Bregenzerwald: 836.886
- Montafon: 726.598

Veränderung der Nächtigungen von 2008/09 bis 2017/18

nach Winter- und Sommersaison:

(Anzahl Nächtigungen absolut, Veränderung in %, inkl. Campingbetten)



Nur geringe Steigerung in den letzten 10 Jahren

Mehr Nächtigungen im Winter als im Sommer

Pause

Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten

Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten

- » Diskussion in gemischten Tischgruppen jeweils zu den drei Schwerpunktthemen
 - » Siedlungsentwicklung,
 - » Mobilität & Verkehr,
 - » Tourismus
- » Diskussion anhand von folgenden Fragen:
 - » Wie und wo wollen wir zukünftig wohnen?
Wo sind unsere Siedlungsschwerpunkte? (unter Berücksichtigung der Bauflächenreserven, des ÖPNV etc.)
 - » Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen?
Wie geht diese zukünftige Mobilität mit der Siedlungsentwicklung einher?
 - » Welche Art von Tourismus soll zukünftig im Montafon stattfinden?
Wo soll Tourismus stattfinden? (Beherbergung, Sport- und Freizeit etc.)
- » Die Diskussionen werden von TischmoderatorInnen begleitet .
Diese halten die wesentlichsten Stichworte fest.

Siedlungsentwicklung

- » Wie und wo wollen wir zukünftig wohnen?
- » Wo sind unsere Siedlungsschwerpunkte?
(unter Berücksichtigung der Bauflächenreserven, des ÖPNV etc.)

Ziele aus dem Raumbild Vorarlberg 2030 (Auswahl):

- » Siedlungsränder halten, qualitätsvolle Innenentwicklung stärken
- » Geeignetes Bauland mobilisieren
- » Besonderes Augenmerk auf Siedlungsschwerpunkte legen, in Streusiedlungen Prioritäten in einzelnen Ortsteilen setzen
- » Rolle der Vorarlberger Baukultur stärken
- » Ortskerne stärken
- » Leerstand minimieren und temporäre Zwischennutzungen fördern

Mobilität & Verkehr

- » Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen?
- » Wie geht diese zukünftige Mobilität mit der Siedlungsentwicklung einher?

Ziele aus dem Raumbild Vorarlberg 2030 (Auswahl):

- » Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung direkt aufeinander abstimmen
- » Vorrang für den ÖV, Rad- und Fußverkehr
- » Straßenraum wieder zum Lebensraum machen
- » Für Verkehrsinfrastruktur Flächen bereithalten

Aus dem Mobilitätskonzept Vorarlberg 2019 (Begutachtungsentwurf):

- » Verlängerung der Montafonerbahn als Perspektive für den ÖV

Tourismus

- » Welche Art von Tourismus soll zukünftig im Montafon stattfinden?
- » Wo soll Tourismus stattfinden? (Beherbergung, Sport- und Freizeit etc.)

Ziele aus dem Raumbild Vorarlberg 2030 (Auswahl):

- » Gastlichkeit, regionale Genusskultur und Nachhaltigkeit im Tourismus stärken
- » Verantwortung des Tourismus für Kultur, Natur und Landschaft stärken
- » Eine Balance zwischen touristisch erschlossenen Gebieten und unberührter Natur schaffen
- » Gesellschaftliche Bedeutung des Tourismus stärker berücksichtigen
- » Ferienwohnungen beschränken
- » Sanfte Tourismus- und Freizeitmobilität stärken

Zusammenschau aus den Gruppendiskussionen für das regREK Montafon herstellen

1. Bei welchen Fragestellungen zeichnen sich unterschiedliche Meinungslagen ab?
2. Bei welchen Fragestellungen besteht Konsens?
3. Ausblick auf das Zielbild – wohin soll die Reise gehen?

» Die Rückmeldungen werden auf Flipchart dokumentiert.

Einen Ausblick auf die nächsten Schritte geben

- » Elisabeth Stix & Wolfgang Pfefferkorn, Rosinak & Partner

Ausblick auf die nächsten Schritte

Analyse

Inhalte erheben, Daten sammeln, SWOT erstellen, Handlungsbedarf ableiten

Zielbild

Zielbild konzipieren, überarbeiten, finalisieren

Öffentlichkeitsarbeit

Workshops vorbereiten, moderieren, nachbereiten

WS 1

WS 2

WS 3

SchülerInnen

regREK
AG 1

regREK
AG 2

regREK
AG 3

regREK
AG 4

Prozessorganisation und -begleitung, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit

03/19 04/19 05/19 06/19 07/19 08/19 09/19 10/19 11/19 12/19

Ausblick auf die drei Themenworkshops

- » Folgende Themenworkshops zu den regREK-Themen sind geplant:
 - » Themenworkshop 1 (25.06., NMS Gortipohl): Siedlungsentwicklung, Verkehr & Mobilität, Tourismus
 - » Themenworkshop 2 (26.09., IZM Vandans): Freiraum, Landschaftsbild & Kulturlandschaft, Schutz vor Naturgefahren, Landwirtschaft
 - » Themenworkshop 3 (21.10., Vallüla Saal Partenen): Wirtschaftsentwicklung (inkl. Betriebsansiedlungen), Veranstaltungsstätten, soziale Entwicklung, Kooperation in der Region, Weiteres/ Offenes/ Wichtiges für den Prozess

Zielgruppen für die Themenworkshops

- » Politische VertreterInnen
- » Mitglieder der regREK-AG
- » VertreterInnen des Landes sowie benachbarter Regionen
- » InteressensvertreterInnen bzw. relevante Stakeholder aus Wirtschaft, Tourismus, Soziales, Bildung, Umwelt & Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft,...
- » Interessierte BürgerInnen
- » Jugendliche / SchülerInnen, MultiplikatorInnen aus der Jugendarbeit
- » Personen aus Vereinen bzw. der ehrenamtlichen Arbeit (z.B. soziales, NGOs, Bergrettung, Alpenverein etc.)

Terminübersicht

» 4 Treffen der regREK-AG & 3 öffentliche Workshops:

- ✓ 1. Sitzung regREK-AG: 23. April 2019
- ✓ 2. Sitzung regREK-AG: 18. Juni 2019
- » 1. Themenworkshop: 25. Juni 2019

- » 3. Sitzung regREK-AG: 16. September 2019
- » 2. Themenworkshop: 26. September 2019
- » 3. Themenworkshop: 21. Oktober 2019
- » 4. Sitzung regREK-AG: 5. November 2019

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!
